



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

244 (16.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8454](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8454)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,
Sonntags und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Wochen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 244.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 16. Oktober 1887.

* Das Befinden des Kronprinzen.

Die Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen lauten immer verworren. Die Hauptsache ist, daß allem Anscheine nach jetzt die letzte nicht unbedeutende, mit hartem Fieber verbunden gewesene Erkrankung, die der Kronprinz seinem verhehlten Aufenthalt in Toblach zu verdanken hatte, im Schwinden begriffen ist, jedoch wenigstens diese Verschlimmerung seines Befindens ganz oder nahezu beseitigt erscheint. Aber auch hierüber fehlt jede zuverlässige Auskunft. Und doch müssen wir wiederholen, daß das deutsche Volk einen Anspruch darauf hat und die Rücksicht verdient, über den Zustand des tapfern Feldherrn und deutschen Thronfolgers regelmäßig zuverlässige und jeden Zweifel ausschließende Auskunft zu erhalten. So lange die deutschen Sachverständigen nicht vor der Welt anerkennen, daß Dr. Madenzie ihnen allen an Fachkenntnis, Erfahrung und Gewissenhaftigkeit überlegen ist, so lange wir hervorragende deutsche Spezialisten in Deutschland zu besitzen das Glück und den Ruhm haben, so lange halten wir es für begreiflich und gerechtfertigt, daß das wegen des Schicksals seines Kronprinzen beunruhigte deutsche Volk für den kranken deutschen Thronfolger die Beziehung auch der besten deutschen Ärzte verlangt. Bisher hat die englische ärztliche Kunst allein die Verantwortung für die Mangelhaftigkeit der Behandlung des deutschen Kronprinzen getragen. Seit aber ursprünglich die nicht unbedeutliche Erkrankung des Kronprinzen in Toblach vor der Welt bekannt geworden ist, seitdem nach den neuesten Kundgebungen Dr. Madenzie dieser Arzt selbst eingesehen zu haben scheint, daß er einen schweren Fehler begangen hat, als er den Kronprinzen in die raube Luft Toblachs, die fast verhängnisvoll geworden wäre, entsandt hat, seitdem endlich aus den Kundgebungen Madenzie in gewisse italienische Luftkurorte hervorgeht, daß er selbst sich noch nicht darüber klar ist, welcher Aufenthalt dem Kranken am zuträglichsten sein dürfte, hält sich die „Klin. Bzg.“ und mit ihr gewiß die gesamte deutsche Presse verpflichtet, den Gefährten Ausdruck zu geben, die einen großen Teil des deutschen Volkes erfüllen, die Forderung aufzustellen, daß in Zukunft die Verantwortung der Behandlung des deutschen Kronprinzen zwischen den Spitzen der englischen und der deutschen ärztlichen Wissenschaft auf diesem Einzelgebiete geteilt werde. Deutschland ist mit Recht stolz auf die Gediegenheit und die Gründlichkeit der heimischen ärztlichen Wissenschaft. Es ist nicht recht, daß diese jetzt, wo es sich nicht bloß um die Gesundheit eines der beliebtesten deutschen Männer, sondern um ein für ganz Deutschland und die Welt bedeutungsvolles politisches Ereignis handelt, als Nebenbrot behandelt und beiseite geschoben wird.

* Ein Minister im — Anklagenzustand!

Die Jungtschechen haben zwar die Interpellation wegen des die böhmische Nation angeblich schädigenden Mittelschul-erlasses in gewohnter Inkonsequenz mituntergeschrieben, haben sich aber ihre eigenen Schritte noch vorbehalten. Ueber diese künftige Aktion theilen „Karodni Listy“ mit, daß die Jungtschechen einen eigenen Antrag auf Beilegung des ministeriellen Regulativs motiviren werden. In dem Anschlusse des Abgeordnetenhauses werden sie verlangen, daß Minister

Gautsch in den Anklagenzustand versetzt und wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte vor den Staatsgerichtshof gestellt werde. Sie werden ferner beantragen, daß die Antwort der Regierung auf die gemeinsame Interpellation zum Gegenstande einer Debatte im Abgeordnetenhaus gemacht werde. Gerade dieser letztere Punkt wird von besonderem Interesse sein, denn, wie die „Neue Fr. Pr.“ in Aussicht stellt, wird ein Antrag auf Eröffnung einer Debatte einstimmig angenommen werden. Die Linke wird für die Anberaumung einer Verhandlung stimmen, weil sie der grundsätzlichen Ansicht ist, daß aber wichtige Erklärungen von der Regierungsbank, wie in allen anderen Parlamenten, so auch im österreichischen, eine Erörterung, ein Austausch der Ansichten stattfinden sollte; die Gruppen der Rechten aber werden sich nicht schon bei der formellen Frage von den Tischchen trennen und die Klust offenbaren wollen, welche die Majorität spaltet. Findet aber die Debatte statt, dann werden die Tischchen Farbe bekommen müssen, und es wird werden, bis zu welchem Punkte sie mit ihrer Opposition gegen das Cabinet zu gehen gedenken.

Dreißig Tage

im strengen Arrest zubringen zu müssen, ist für Niemand ein besonderes Vergnügen — daß gerade General Boulanger von der über ihn verhängten Strafe erbaute sein sollte, ist nicht anzunehmen, obzwar sie ihm bei seinen Freunden zu „Martyrer“ stempeln dürfte. Die heute früh vorliegenden telegraphischen Nachrichten geben trotz ihrer gedrängten Kürze ein anschauliches Bild von dem Duell Ferron-Boulanger.

Als der Kriegsminister Ferron durch General Boulangers Antwort, daß er die ihm in den Zeitungen zu geschriebenen Äußerungen gethan, genügend unterrichtet war, meldete Ferron in einer kryptischen Depesche an General Boulanger, er lege ihm dreißig Tage strengen Arrest auf. Zugleich beauftragte der Kriegsminister diese Disziplinartat in einem besonderen Aktenstück, welches in einem versiegelten Umschlag mit der Post nach Clermont abging. Sodann ersuchte Ferron telegraphisch den Gouverneur von Lyon, General Broye, den ältesten Divisionär des 13. Armeecorps, dessen Division in Lyon garnisonirt, vorläufig das Obercommando des 13. Corps zu übernehmen. General Boulanger wird, wie es heißt, nach der Abigung seiner dreißig Tage strenger Haft verlangen, von seinem Commando des 13. Armeecorps entbunden und in Disponibilität versetzt zu werden.

Ueber die Stimmung in Paris und die Aufnahme, welche das gefällige, strenge Vorgehen Ferrons gegen den Einzel-Tangel-General bei Freund und Feind hervorgeufen hat, berichten telegraphische Meldungen, daß die gegen Boulanger ergriffenen Maßregeln große Aufregung verursachen und die Boulangeristen natürlich aufgebracht sind. Die Opportunisten, sowie auch einige radicale Blätter billigen das Vorgehen des Kriegsministers. „Figaro“ meint, man werde sich Boulangers nicht mit leichter Mühe entledigen; dieser werde gewiß noch einmal irgend eine große Thorheit begen. Die „Justice“, das Blatt Clemenceaus findet nichts Sonderbares darin, daß Boulanger einer begreiflichen Entrüstung über Ferron Ausdruck gegeben habe; Ferron habe der Armee einen schlechten Dienst erwiesen, indem er dem Zwischenfalle eine so große Bedeutung beilege, die er in Wirklichkeit nicht habe. Die anderen boulangistischen Blätter führen eine ziemlich herausfordernde Sprache.

Die Anhänger Boulangers haben offenbar bis zum letzten Augenblick nicht glauben wollen, daß Kriegsminister Ferron gegen ihren Heros nachdrücklich vorzugehen werde. Der Aerger ist daher um so größer und findet seinen Ausdruck in den heftigsten Angriffen gegen Ferron und andere Minister, für den wahrscheinlichen Fall, daß Boulanger gänzlich seinen Abschied nehme, um sich zum Deputirten wählen zu lassen. Man sagt sogar, daß er selbst, wenn diese Maßregel nicht verfügt würde, sogleich nach Abigung der 30 Tage aus dem Heere treten und einen erledigten Pariser Deputirtenstanz annehmen werde, den die Radikalen ihm anbieten. Die gemäßigten Blätter billigen das Vorgehen des Kriegsministers und berufen sich dabei auf Boulangers eigene Autorität, der am 2. Februar 1886 in der Kammer, als die Angelegenheit des Generals Schmitz zur Sprache gebracht worden war, wörtlich sagte: „So lange ich Chef der Armee bin, hat die Armee nicht zu kritisiren, sondern zu gehorchen.“

* Der Kampf gegen den Liberalismus in Belgien.

Zwei große und wichtige Fragen sollen am morgigen Sonntag bei den Gemeindevahlen von ganz Belgien beantwortet werden. Soll auch das Volkswesen in den großen Städten des Landes der bekannten liberalen „Führer“ überlassen werden? Soll die belgische Hauptstadt, ähnlich wie Paris, in die Hände einer radikal-sozialistischen und republikanischen Mehrheit gerathen? Ueber diese Fragen wird die belgische Wählerschaft am 16. Oktober zu entscheiden haben und ihre Antwort wird für die nächsten Jahre die innere Geschichte Belgiens bestimmen. Die Liberalen lassen es an verweisselten Anstrengungen nicht fehlen, die Liberalen aus allen Positionen zu verdrängen. Sie kämpfen um den Besitz von Antwerpen, Gent, Lüttich, Verdiers, Ostende, Mons, Löwen und aller Brüsseler Vorstädte. Auch nur ein partieller Sieg der liberalen Partei wäre ein verhängnisvoller Schlag für den Liberalismus und die belgische Volkswirtschaft. Es wird daher des Zusammenstrebens aller liberalen Elemente bedürfen, um den liberalen Ansturm abzuwenden.

In der Hauptstadt Brüssel haben die Liberalen zwar in Anbetracht der numerischen Schwäche den Wahlkampf aufgegeben. Dafür tritt aber eine starke Koalition von Radikalen, Sozialisten und Republikanern in die Bresche, um die Hauptstadt und damit eine ungeheure Macht an sich zu reißen. Siegt diese Koalition am morgigen Sonntag, so hat das Königthum in Belgien seinen ersten barten Stoß erhalten. Denn die Wählerschaft der Hauptstadt wird sich dann in unzweideutiger Weise für die republikanische Staatsform ausgesprochen haben.

Der Hof macht deshalb natürlich die größten Anstrengungen, um den Sieg der republikanischen Parte zu verhindern. Mit welchem Erfolge, wird der 16. Oktober zeigen. Es ist sehr wohl möglich, daß dieser entscheidende Tag Brüssel mit einem Gemeinderath beiseht, wie ihn Paris besitzt. Dann wird die Straßenpolitik wieder zu Ehren gelangen und die Volksansammlungen vor dem Königspalast mit dem obligaten Ruf: „A bas le roi de carton“ werden wieder in die Mode kommen.

* Wer lügt?

Der russische Großfürst und seine antideutsche Rede können noch immer nicht von der Tagesordnung verschwinden. Eine neue überraschende Wendung ist in der an und für sich interessanten Angelegenheit vorgefallen, die in der That dazu berechtigt, Zweifel in die Wahr-

Feuilleton.

Ausgestopfte Menschen.

Wir lasen in den Zeitungen der jüngsten Tage, einer der Richter des hingerichteten Wärders Branzini habe zum Andenken an ihn einen abgethanen Hautteil des Verbrechers zu einer kleinen Bräuterei verarbeitet lassen. Es wurde daran erinnert, daß es in früheren barbarischen Zeiten Sitte war, die Trommeln mit der Haut erschlagener Feinde überziehen zu lassen und dabei angeführt, daß der Duffiten-Feldherr Sigla sterbend angeordnet haben soll, dies mit seiner Haut zu thun, damit die Feinde, wenn diese Trommel gerührt würde, erschrecken und in wilder Flucht ihr Heil suchen. Es wurde ferner erzählt, daß sich in Wien zwei Trommeln dergleichen in einem Privatbesitz befinden, die aus Schädeln gefertigt und mit Menschenhaut überzogen sind.

Wir sind entsetzt und angewidert, die vorgeschrittene Bildung, die Humanität verurtheilt und verabscheut solchen Breuel längst vergangener Zeiten mit vollem Rechte. Wie aber, schreibt Ludw. Aug. Franck in der Wiener „Neuen Freien Presse“, hat es die jetzt lebende Generation schon gesehen oder davon nur wie von einem grauenhaften, kaum geglaubten Märchen gehört, daß sich einst im k. k. Naturalien-Kabinet der Hofburg in Wien vier vollständige Menschenbälge befanden und bis zum 31. Oktober 1848 phantastisch verpackt als Schaustücke aufgestellt waren?

Das k. k. Naturalien-Kabinet wurde im Jahre 1786 von Kaiser Franz II. begründet und von ihm als Privatbesitz erklärt. Es führte den Namen „Physikalisches und astronomisches Kabinet, Thier- und Naturalien-Kabinet“. Wer dasselbe betrat, dem fiel sofort eine Regergestalt in wildem Barbarenhüß auf. Der Regent stand da mit zurückgelehntem rechtem Fuße und vorgestreckter linker Hand. Ein Gürtel aus Federn umschloß seine Lenden, und eine Krone aus rothen, weissen und blauen Straußfedern bedeckte sein Haupt. Arme und Beine waren mit einer Schur weißer Glasperlen geziert, und eine breite, aus gelblich weissen Wollschmucken zierlich geflochtene Halskette hing tief auf die Brust herab.

Es ist eine seltsame Geschichte! Dieser ausgestopfte Regent war kein Anderer, als der Großvater des österreichischen Schriftstellers Eduard Freiherrn von Feuchtersleben, der ein Halbbruder jenes geistvollen Arztes und Poeten Ernst Freiherrn von Feuchtersleben war, der als Unterrichts-Sekretär des Unterrichts-Ministeriums vom Jahre 1848 an abgethanem Herzen gestorben ist.

Der kaiserliche General Fürst Lobkowitz hatte 1740 einen Regent, Angelo Soliman aus Messina mitgebracht, der, außerordentlich geistig, in Wien freundliche Aufnahme fand. Dieser heirathete eine Witwe v. Christiani. Eine Tochter des verheirateten Ehepaars wurde später die Gattin des Hofrathes Freiherrn v. Feuchtersleben.

Angelo Soliman starb am 21. November 1796, 75 Jahre alt, in Wien. Der Kaiser wünschte den Körper des Regens um seiner besonderen Schönheit willen nach erfolgtem Ableben für sein Museum zu erhalten. Er ließ durch den Direktor desselben, den Abbe Simon v. Eberl, der sich als Almoineer der Kaiserin auf seinen Bisitkarten „Chateau de Sa Majesté l'Impératrice d'Autriche“ nannte, bei der Familie anfragen. Geschmeichelt willigte diese ein, den kaiserlichen Wunsch zu erfüllen.

Die Einzelheit Soliman's im Glasdrank sollte indeß nicht lange währen. Im Jahre 1789 sandte die Königin Maria Karolina von Neapel dem Kaiser für sein Natur-, Kunst- und Thierkabinet ein ausgestopftes sechsjähriges Regent-Mädchen, das, zierlich präparirt, in sitzender Stellung sich artig genug ausnahm. Eine gelbe seidene Schürze, mit blauen Bändern umsäumt, umkleidete ihre zarten Lenden. Die kleine äthiopische Dame wurde dem schwarzen Regentprinzen zur Seite gesetzt.

Auf Wunsch des Kaisers ließ später der Abbe von Eberl einen Mulatten, Michele Angiola, der als Thierwärter in der Menagerie zu Schönbrunn starb, durch den Venetianer Filippo Agnolo austauschen. Er war bestimmt, auf einem Kamele zu sitzen, und wurde in reitender Stellung präparirt, eine Lanze mit beiden Händen haltend, mit der er einen Stoß nach rechts und abwärts führte. Eine rothe Wollschürze umkleidete seine Hüften, ein weißer Turban sein Haupt.

Die genannten schwarzen Herren und die junge Dame sollten aber noch einen Gast bei sich aufnehmen. Im Kloster der Barmherzigen Brüder in Wien stand ein Regent als Gärtner im Dienste, er starb 83jährig im Jahre 1808 und der Ober-Krankenwärter, Frater Karoli, machte den Leichnam dem mitterweil zu einem „k. k. Naturalien-Kabinet“ umgetauschten Natur-, Kunst- und Thierkabinet, zum Geschenk. Der Regent wurde vom Bildhauer Wimmer über Holz gehauen und war eine der vollendetsten Leistungen dieser Art. Er stellte sich mit zurückgelehntem linkem Fuße und emporgehobener rechter Hand, einen weißen Turban auf dem Haupte, einen Gürtel von rothen und blauen Straußfedern um die Lenden, kaffisch und krafftvoll dar. Ein Schrank voll höchst zierlicher Arbeit diente ihm als kleiner Palast.

Als der nachmalige k. k. Hofrath v. Schreibers Direktor des Naturalien-Kabinet wurde, entfernte er die seltsamen Menschenbälge und ließ sie in einem Magazine unter dem Dache der Hofburg, oberhalb des Naturalien-Kabinet, verwahren. Da lagen sie bis zum 31. Oktober 1848. An diesem Tage stürzte Fürst Windischgrätz die Stadt. Seine Kanoniere zielten nicht glücklich, indem sie die uralte Hofburg und just an der Stelle angründeten, wo unwiederbringliche kostbare Schätze, die Bibliothek, das Münz- und Antiken-Kabinet, die Naturalien-Sammlungen aufbewahrt lagen, wo sich die Monumente kaiserlicher Ahnen befanden. Auch die vier Menschenbälge wurden ein Opfer dieses Unglücks. Der Regent, das schwarze kleine Mädchen, der äthiopische Gärtner und der thierbändigende Mulatte gingen, von Flammen vernichtet und verflärt, an dem historisch denkwürdigen Tag in Rauch auf.

— **Laune des Wetters.** Während wir von London Schnee melden konnten, kommen aus Ungarn sonderbare Nachrichten. Ein heftiges Gewitter ging gestern Morgens über die Stadt Abad und deren Umgebung nieder. Zwischen 3 und 4 Uhr wüthete ein orkanartiger Sturm und — in diesen Gegenden im Herbst eine Seltenheit — Bliz und Donner folgten ununterbrochen aufeinander. Der Sturm hat in der Vorstadt Gaj und in der weiteren Umgebung an Gebäuden und Anpflanzungen auch einigen Schaden angerichtet.

haftigkeit aller durch dieselbe Compromittirter zu sehen. Nachdem der Capitän des Dampfers „Uruguay“, auf dem das Bankett stattfand, in der entschiedensten Weise alle dem Großfürsten Nicolaus zugeschriebenen Revolutionsphrasen als vollständige Erfindung bezeichnet hat, erklärt jetzt Delville, Berichterstatter des „Figaro“ in Paris, dass er zuerst den Wortlaut der Resolutionsdeklaration veröffentlicht hatte, dass ihm dieselbe genau in der gegebenen Form vom Capitän Bigault mitgetheilt worden sei und er Bigaults Angabe wörtlich wiedergeben habe. !! Wie verlautet, hat der Großfürst den Befehl erhalten, unverzüglich nach Russland zurückzukehren. Derselbe soll wegen des ihm bevorstehenden Empfangs in erheblicher Angst sein.

*** Wie es hätte kommen können!**

In demselben Tage, da der neueste Cassinet-Scandal in Paris ausbrach, erschien nach langer Pause wieder zur Abwechslung eine den durch diese widerwärtige Angelegenheit indirekt berührten Boulanger verheerliche Broschüre. Dieselbe ist „Le coup d'Etat“ („Der Staatsstreich“) betitelt und schildert nach dem berühmten gebildeten Ritter „To battlo of Dorking“, wie sich die Dinge zugetragen hätten, wenn der ehemalige Kriegsminister zur Verwirklichung jener Absichten geschritten wäre, die ihm von verschiedener Seite zugemutet wurden.

Dieser Herr, so erzählt der Verfasser dieser finsternen Schilderung, ist Präsident der Abgeordnetenkammer geworden, er veranlasst das von ihm inspirirte Ministerium, den General Boulanger seines Kommandos zu entheben und in Paris, Lyon und Marseille den Belagerungszustand zu proclamiren, um die etwa zu Gunsten des Generals ausbrechenden Bewegungen zu unterdrücken. Aber Boulanger, nicht aus, hatte Beiden geipelt. Die seinen Befehlen gehorchenden Truppen, besetzen die Ein- und Ausgänge des Palais Bourbon, nehmen den Gouverneur von Paris gefangen und nöthigen Herrn Grevy zur Flucht nach Montfaucon-Baudren. Von Rochefort und einigen radikalen Abgeordneten begleitet, von einer unabsehbaren Volksmenge gefolgt, betritt Boulanger den Verhandlungsaal der Deputirten, „den Hut in der Hand“, und erklärt persönlich die Kammer für aufgelöst. Die Deputirten aber werden bis auf Weiteres im Palais Bourbon und in den Nebenräumen untergebracht und sie dürfen sich nicht erheben.

In Folge der Diktatur Boulanger's erklären Deutschland und Italien gleichzeitig den Krieg; Russland aber bleibt neutral. Im Lande herrscht riesige Vegetation und selbst die gewaltthätig abgeleiteten Deputirten unterzeichnen einen gemeinsamen Aufruf zu den Waffen. Der erste Zusammenstoß zwischen Franzosen und Deutschen findet auf deutsch-lothringischem Gebiete bei Diederhöfen statt. Acht- undvierzig Stunden dauert die Schlacht; der erste Tag bleibt ohne Entscheidung, am zweiten aber gelangt es drei von Boulanger persönlich geführten Armeekorps, die deutschen Positionen zu umgehen. Dreißig Regimenter, von zwanzig anderen in zweiter Linie gefolgt, werfen sich mit der ganzen *force fran- çoise* auf den linken deutschen Flügel und trotz enormer Verluste durchbrechen sie ihn. Nun bemächtigt sich der Deutschen eine heillose Panik und ganz Frankreich durchklingert Singsiebel. Kaiser Wilhelm läßt sofort um Frieden „bitten“, der ihm unter folgenden Bedingungen gemährt wird:

1. Die deutschen Armeen ziehen sich hinter den Main zurück.
2. Elsas-Lothringen fällt wieder an Frankreich zurück.
3. Die Rheinpfalz und Luxemburg werden französische Provinzen.
4. Das gesamte Betriebsmaterial der elsas-lothringischen, pfälzischen und luxemburger Bahnen wird an Frankreich abgetreten.
5. Eine Kriegsentwädigung von sechs Milliarden Mark wird in zehn Jahresraten von Deutschland an Frankreich auszubehalten.
6. Bis zur Bezahlung der drei ersten Raten der Kriegsentwädigung verbleibt in Frankfurt am Main eine französische Garnison.

Während die französischen und deutschen Unterhändler die Bedingungen vereinbaren, eilt Boulanger von der Küste von der Riviera, betritt an der Spitze seiner Truppen italienischen Boden bei Ventimiglia, besetzt ohne Umstände Genoa und will gegen Turin anbrechen, so daß der König Umberto ebenfalls um den Frieden „bittet“.

Die Bedingungen lauten: 1. Räumung von Massana und des bei Beginn des Krieges besetzten Tripolis; 2. Auflösung der Alpenbataillone; 3. Wiederherstellung der von Italien nach Frankreich führenden Straßen; 4. Abschluß eines für die französische Industrie günstigen Handelsvertrages; 5. Herabsetzung des Friedenssprühensandes der italienischen Armee auf drei Corps; 6. Zahlung einer Kriegsentwädigung von zwei Milliarden Franks; 7. Belegung Genas bis zur Auszahlung der Entschädigung.

Nun feiert Boulanger als zweifacher Sieger über Deutschland und Italien seinen Einzug in Paris, aber er mißbraucht seine Stellung nicht und läßt sich „Moi“ zum Präsidenten der Republik und Generalissimus der französischen Armee

ausrufen. . . . (Es ist doch ein Glück für uns Deutsche, daß dieser tapfere Held bisher nicht dazu kam, seine Pläne auszuführen!) Wäre es nicht besser, ihm gleich Elsas-Lothringen und die Rheinpfalz abzutreten, da wir ja ohnehin verloren sind, wenn Boulanger einmal ernstlich die Stulpsitteln anzieht und mit den Sporen klirrt. Ach, wir Armen, wie wird es uns bereinst ergeben!)

Zur Frage der Altersversorgung der Arbeiter.

(Schluß.)
Im Maschinenbau sind 93 Firmen in Berlin in der Invalidenkasse für die Maschinenbauarbeiter zu Berlin, 30 Firmen in Chemnitz in der „Invaliden Pensionkasse für die Maschinenfabriken und Gießereien der Stadt Chemnitz“ vereinigt, so daß nur 14 Pension- bzw. Unterstützungskassen des Maschinenbaus einzustellen sind. Unter diesen 14 Kassen sind gleichfalls zu unterscheiden: 6 Pensionkassen, in denen die Arbeiter zur Zahlung regelmäßiger Beiträge verpflichtet sind und an der Verwaltung der Kasse theilhaftig sind (hierzu gehört die Chemnitzer Kasse mit 30 Firmen), und 8 Unterstützungskassen, in denen die Arbeiter keine Beiträge leisten, eine Theilnahme bei der Verwaltung der Kasse dementsprechend auch nur ausnahmsweise zugehanden wird (hierzu gehört auch die Berliner Kasse mit 93 Maschinenbau-Anstalten).

Von den insgesamt 86 Pensionkassen entfallen auf Preußen (inkl. Prov.) 20, Böhmen (westl. Prov.) 36, Bayern 12, Sachsen 6, Württemberg 7, Baden 1, Elsas-Lothringen 3 und das übrige Deutschland 1 Kasse.

Die Arbeiterzahl der Kassen betrug im Hüttenbetrieb 77,750 Arbeiter, im Maschinenbau 32,048 Arbeiter, in Summa 109,798 Arbeiter.

Was das Alter der Kassen anbelangt, so sind von ihnen vor 1800, von 1800-1830 3, von 1830-1860 23, von 1860-1870 18, von 1870 bis 1880 7 und von 1880-1886 4 Kassen gegründet worden.

Die Mitgliederzahl der Kassen beläuft sich bei den Hüttenwerken auf 73,532, bei dem Maschinenbau auf 106,413.

Das Vermögen der Kassen (nur von 82 Kassen beantwortet) betrug am 1. April 1887 beim Hüttenwesen 7,885,499 Mark; beim Maschinenbau 1,920,877 Mark, das der 17 Knappschäftskassen 3,107,936 Mark.

Von den Gesamteinnahmen entfallen pro Jahr auf 1 Kassenmitglied in 51 Hüttenpensionkassen je 27,95 Mark, in 6 Maschinenbau-Pensionkassen je 15,48 Mark, in 17 Knappschäftskassen (inklusive Krankenunterstützung) je 51,49 Mark, dagegen in 3 Hüttenunterstützungskassen je 11,28 Mark, und in 7 Maschinenbau-Unterstützungskassen je 8,42 Mark.

Im letzten Rechnungsjahre haben für invalide Arbeiter sowie für Wittwen und Waisen im Hüttenbetrieb 51 Pensionkassen ausgegeben 967,111 Mark, 3 Unterstützungskassen 25,078 Mark, 17 Knappschäftskassen 368,493 Mark; im Maschinenbau 6 Pensionkassen 50,410 Mark und 7 Unterstützungskassen 138,603 Mark.

Die Zahl der Invaliden stieg im Anfang 1887 beim Hüttenbetrieb auf 3806, beim Maschinenbau auf 943.

Die Jahresausgabe für einen Invaliden berechnet Herr Dr. Rensch im Hüttenbetrieb bei den 51 Pensionkassen auf 208,38 Mark, bei den 3 Unterstützungskassen auf 276,11 M., bei den Knappschäftskassen stellt sich dieselbe nach Angabe einiger großen Werke auf ca. 210 Mark. Im Maschinenbau beträgt die Jahresausgabe bei den 6 Pensionkassen 191,81 Mark bei den 7 Unterstützungskassen 204,44 Mark.

Für heute mögen diese Zahlen genügen, um zu beweisen, daß eine geordnete Regelung der Alters- und Invalidenversorgung die Eisenindustrie nicht unvorberetet trifft, daß die letztere vielmehr bereits jetzt in umfangreicher Weise für die Veteranen der Arbeit zu sorgen freiwillig bemüht ist.

Deutsches Reich.

* Stuttgart, 13. Okt. Dem Vernehmen nach werden der König und die Königin nach ihrer Rückkehr aus Friedrichshafen nur ganz kurze Zeit — man spricht von 8-14 Tagen — hier verweilen. Als Winteraufenthalt soll diesmal nicht Nizza sondern Florenz in Aussicht genommen sein.

* Vom Bodensee, 14. Oktbr. Wie verlautet, hat sich das mit der Untersuchung der Katastrophe bei Lindau betraute internationale Schiedsgericht vollständig zu Ungunsten des Kapitäns vom österreichischen Dampfer „Habsburg“ ausgesprochen. Kapitän von Werfamin soll dem Steuermann, trotz den Vorhalten des letzteren, mehrmals den Befehl zum Nichteinhalten des Kurjes gegeben haben. Mit der gerichtlichen Aburtheilung des Falles soll das Schurgericht Augsburg sich zu befassen haben.

* Berlin, 14. Okt. Staatssekretär v. Boetticher reist heute nach Friedrichshafen zur Besprechung der Reichstagsarbeiten und Feststellung der Grundzüge der Alters- und Invaliden-Versicherung.

Heinrich seinen Kanzler Thomas More in einer ärgerlichen Streitfrage an Franz I. schiden wollte, meinte More, daß er fürchte seinen Kopf zu verlieren, wenn er dem leicht gereizten französischen Könige eine so verdrüßliche Meldung überbringe. „Fürchtet nichts“, sagte Heinrich, „wenn Franz Euren Kopf abschlagen läßt, so werde ich meinerseits jeden Franzosen, der sich in meiner Gewalt befindet, um einen Kopf kürzer machen lassen.“ „Ich bin Euer Majestät sehr verpflichtet“, meinte der Kanzler lächelnd, „zweifle aber sehr, ob einer dieser Köpfe auf meine Schultern passen würde.“

— Stehan. Für den Pariser Weihnachtsmarkt wird als Modedesigner General Boulanger als Stehan fabrizirt. Der „Intriganeant“ liefert dazu folgende Reklame: „Dieses volkshümliche Sinnbild der Stärke Frankreichs und der Sicherheit der Republik wird jeder Patriot gern besitzen und verbreiten.“ Nach diesem Puff, meint der „Figaro“ mit einem volkshümlichen Ausdruck, kann „die Dube zugemacht“ werden; diesen Einfall werden die Marktschreier des Boulangerismus nicht überbieten können.

— Räuber Betrug. Aus Stockholm wird geschrieben: Am Samstag erlitten in der Ostseehafen-Abtheilung der Kalmars-Bank ein Fremder und kaufte einen Obel von 23,500 Kronen, welchen er mit 47 Notizen der Sundsboll Enskilings-Bank zu je 50 Kronen bezahlte, die sämmtlich falsch waren; die Fälschung wurde erst in einer hiesigen Bank, an die die Notizen gelangt waren, entdeckt. Die falschen Notizen haben im Text den Fehler, daß statt des Wortes „Anfordran“ irrthümlich „Anfordran“ (Aufforderung) gedruckt ist.

— Ein geplatzter Ehemann. Sehr übel wurde jüngst einem gewissen Terry Bolden in einem Dorfe bei Indianapolis (Nordamerika) mißgespielt. Derselbe hatte sich geweigert, seiner Frau Holz für die Küche und für Heizungszwecke zu besorgen. Eine Anzahl seiner Nachbarn spannte ihn in der Nacht wie ein Pferd an einen Bogen, den er nach einem Walde ziehen mußte. Einer aus der Menge hatte die Jagel, ein Anderer gedrahtet fleißig die Peitsche. Die Leute hielten im Walde Holz und Bolden mußte es dann nach Hause ziehen.

— Der zerfrenete Jurist. Gymnastiklehrer: Gleichzeitig theile ich Ihnen mit, lieber Doktor, daß mich meine

Frankreich.

* Paris, 14. Okt. Grevy ist immer noch nicht in Paris eingetroffen. — General Graf v. Andlau ist, wie jetzt verlautet, in England. — Der Justizminister Mazeau ist um seine Entlassung eingekommen; Spuller wird als sein Nachfolger genannt. — Herbetie kehrt heute nach Berlin zurück. — General Broge traf bereits in Clermont zur Uebernahme des einstweiligen Commandos über das 13. Armeecorps ein. — Kriegsminister Ferron reist nächsten Sonntag auf zwei Tage nach Nancy, um die Truppen zu mustern und die Kasernen in Augenschein zu nehmen. — Man spricht davon, daß Gallifet das nächste freiverwendende Corpscommando erhalten soll.

Dänemark.

* Kopenhagen, 14. Okt. Die Abreise des Zaren und seiner Familie ist infolge einer Erkrankung des Großfürsten Georg verschoben. Der russische Leib- arzt ist hier eingetroffen.

Bulgarien.

* Sofia, 14. Okt. Der Metropolit Clement hat für übermorgen beim Fürsten Ferdinand eine Audienz nachgesucht, um demselben seine Loyalität auszusprechen. Die hiesigen russischen Kreise sind ob dieses Vorgehens des priesterlichen Verschwörers ganz bestürzt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Oktbr. 1887.

* Der Winter hat in optima forma getreten in später Abendstunde seine Visitenkarte bei uns abgegeben. Nachdem schon in vorgefrüher Nacht als untrüßliche Vorboten desselben große Schwärme von Wildgänsen, von Norden kommend, gegen Süden unter lautem Schrei über unsere Stadt dahinjogten und uns so das Nahen des Winters prophezeiten, sind es gestern Abend nach 9 Uhr zu säuen an und zwar so intensiv, daß sich die Dächer der Häuser nach kurzer Zeit schon in weissem Gewande präsentirten. Wir wollen wünschen und hoffen, daß eine freundliche Herbstsonne den Schnee bald wieder verschwinden macht und uns noch eine Reihe von heiteren Tagen schenkt.

* Regionalnachricht. Der Großherzog hat mit Staatsministerial-Entschlicung vom 8. Oktober 1887 den Finanzpraktikanten Philipp Ganz von Wertheim zum Sekretär bei dem Evangelischen Oberkirchenrathe ernannt.

* Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen“ Nr. 58 enthält allgemeine Verfügungen betreffend Einführung der Militärreisbahnanordnung und Beförderung von Thieren in Stallungswagen. Sonstige Bekanntmachungen, betreffend Deutsche Freilarentenliste, Annahme und Auslieferung von Sorengstoffen, Beförderungsbedingungen für Margarin u. nach Frankreich, Vorräthung der Frachtkarten fremder Verkebre, leihweise Abgabe von Geräthschaften, aufgegebenes Geld und Dienstaufschriften. Dasselbe Verordnungsblatt Nr. 59 enthält allgemeine Verfügungen betreffend Bureauarbeiten, Bewilligung freier Fahrt, Verkebre mit unerpflichtigen Getränken. Sonstige Bekanntmachungen betreffend Militärtransportordnung, Beförderung- und Verladeweise der mitteldeutschen Verbands-Fracht- und Güüter. Verzeichnis der in den direkten Verkebre einbezogenen badischen Stationen, Einverleibung der Vororte von Magdeburg in die Stadtgemeinde Magdeburg. Verzeichnis der Badischen Bahntelegraphenstationen und Leitungsverzeichnis. Dienstaufschriften. Geld wurde aufgefunden am 28. September im Bereiche des Bahnhofes Sinagen der Betrag von 10 M. * Besitzwechsel. Die Herren Werle und Hartmann veräußerten an Herrn Martin Hofmann den Platz nebst Stallgebäude R 6 Nr. 6 um den Preis von M. 9500. Herr Peter Wähler das Haus L 14 Nr. 12b Bismarck-Straße an Herrn Friedrich Hagenauer Schweinehändler um den Preis von M. 60,000. Vermittelt durch Agent Ph. Jepselohn, G 7, 12/2.

* Repertoire des Groß-, Hof- und National-Theaters Mannheim vom 16. bis 24. Oktober. Sonntag, den 16.: (A) „Carmen.“ Montag, den 17.: (B) „Freund Friß.“ Mittwoch, den 19.: (A) „Der Troubadour.“ Donnerstag, den 20.: 1. Academie-Concert. Freitag, den 21.: (B) „Biel Farm um Nichts.“ Sonntag, den 22.: (B) Neu einstudirt: „Goey von Verlichinget.“ Montag, den 24.: (A) „Bosillon von Bonjumeau.“

* Ausgestellt. Bekanntlich wurden die Kriegstrophäen an den beiden Thoren der Zeughausanlage abgenommen, um durch neue ersetzt zu werden. Diese Aufgabe wurde Herrn Bildhauer Beltmann, H 7, 6/2, übertragen, welche derselbe auf's Glücklichste gelöst hat. Wir hatten gestern Gelegenheit, die neuen, bei Hrn. Beltmann ausgestellten Trophäen zu besichtigen und müssen anerkennen, daß dieselben sehr reichhaltig und ausgearbeitet sind und ihrem Bestimmungszweck vollkommen entsprechen.

Frau heute Morgen mit einem munteren Jungen beschenkt hat.

Rechtsanwalt (über einen schwierigen Criminalfall nachdenkend, zurfreund): Wen haben Sie in Verdacht?

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, den 14. Oktober 1887.

*** Goldfische.**

Lustspiel von Schönbach und Kadelburg.
Der „Goldfisch“ (*Pisces aureus*), ein über die ganze Welt verbreitetes harmloses Thierchen — nicht zu verwechseln mit der Goldlarve (*Carassius vulgaris*), dem Bewohner der meisten Aquarien — hält sich ausschließlich in besser situirten Familien auf, ist immer feminin genoris und zeigt sich nie schaarweise, sondern nur vereinzelt. Beim Jung ist eine gewisse Voracht nicht außer Acht zu lassen, da es unendlich viel Nähe und Ausdauer kosten soll, ein solches Thierchen in seine Nege zu loden. Der „Goldfisch“ ist eine Art des „Bassisches“, unterscheidet sich von diesem nur durch den „goldenen“ Glorienschein, der alle seine Handlungen und Thätigkeiten verleiht und in ein besseres Licht setzt. Nach dieser einleitenden naturgeschichtlichen Abhandlung werden unsere Leser über die Natur des „Goldfisches“ wohl im Klaren sein. Daß sie sich alle im Verlauf des Abends mit Wonne in das Aquarium der Ehe stürzen, ist selbstverständlich. Natürlich ist die Hauptbedingung für die Unterhaltung des Publikums eine tempermentvolle Darstellung des Stückes; Frau Rodius (Goldfisch Nr. 1) spielte die emancipirte, reizende, junge Wittve von Bobsaar — eine nahe Verwandte von Freitags Adelheid Ruedel — mit dem Ungehör ihres ganzen Könnens recht gut. Auch die Damen Wontsch (Goldfisch Nr. 2) als heiterslustige, etwas übertragene Wittve, Frau Bowska (Goldfisch Nr. 3) als altliche Naive gaben ihren Part zufriedenstellend. Dasselbe können wir von den Herren Basser mann (Gric, dem Salonidwen), Jacobi (Wolf v. Bobsaar, einem hart reducirtcn Kow), Rodius (dem biden, überbescheidenen Roland), Neumann (dem ehrenfesten Oberst), Stein (dem quimäßig-dummen Großgrundbesitzer) sagen.

Ehre berechnen. Die neuen Tropfen werden kommende Woche an ihrem Bestimmungsorte aufgestellt werden.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Donder, O 2 9 sind neu aufgestellt: Oswald Achenbach (neues Bild), Corio in den Cascinen bei Florenz, v. v. Grab, Knechtelndorf (Wäule, prämiert), J. Deider, Nach harten Kämpfen, J. Heinerstörfer, Motiv am Chiemsee (Landschaft mit Bergen), J. Kornfeld, Landschaft am Ried, H. A. Brinkmann, Mondnacht im Park, Arch. Wansleben, Abend auf der Heide, Schneemorgen, Dämmerung, Vorfrühlingsabend, v. Reventlow, Löwenfamilie, Hugo Knorr, Strand auf Rugen, G. Kempermann, Landschaft, Herbstabend, Morgenstimmung, P. Graeb, Bei Dolmenstein a. d. Almühl (Aquarel), C. E. Voettcher, Set. Goar und Set. Goarshausen, Kinder im Kornfeld, Gute Kameraden.

Herr Ferdinand Minner am Hoftheater in Karls-Rudolfs-Fest Sonntag, 16. ds. Mts. in der „Africanerin“ den Vasco zum zweiten Male, nachdem er bei dem ersten Male großen Erfolg erzielt.

Dienstag. Durch Entschliessung Großherzog. Oberschulraths wurde der pensionirte Hauptlehrer Philipp Ruch in Seidenheim zum Schulverwalter in Sandbühl ernannt.

Kirchweihfest. Morgen und übermorgen wird in Seidenheim und Friedrichsfeld das Kirchweihfest gefeiert.

Turnfahrt. Der Turnverein Germania macht morgen Nachmittag eine Turnfahrt nach Heidelberg.

Stiftungsfest. Der Gesangverein Frohinn bezieht am Sonntag den 5. November in den Lokalitäten des „Badner Hofes“ die Feier seines 30. Stiftungsfestes.

Untersuchung und Controle der Bierprezessionen. Das Groß. Bezirksamt gibt bekannt, daß auf Antrag des Stadtraths Herr Schlossermeister Philipp Oberl hier als Sachverständiger zur Untersuchung und Controle der Bierprezessionen nach Maßgabe der ortspolizeilichen Vorschrift vom 14. Juli d. J. amtlich verpflichtet worden ist.

Verhaftungen. Ein hiesiger Tapezierer verübte gestern Abend in einer Wirthschaft am Marktplatz Ruhestörung. Ferner wurde ein Tagelöhner und ein lediger Händerehele, beide aus der Pfalz, wegen Diebstahls und Landstreicherei zur Haft gebracht.

Unfall. Gestern Abend versuchte ein, wie es scheint, etwas angeheiteter Fremder, trotz des strengen Verbots während der Fahrt auf das vordere Perron eines Tram-bahnwagens zu springen, glitt aber aus und fiel herab zu Boden, daß derselbe ins allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. Da aber keine ernste Beschädigung konstatirt werden konnte, wurde derselbe wieder entlassen.

Schweizingen, 14. Okt. Am nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet in der Waghalle des „Wilden Mann“ eine Versammlung der Wahlmänner des 14. Wahlbezirks — Schweizingen-Ladenburg — statt.

Weinheim, 15. Oktober. Kommenden Montag, den 17. ds. findet die Weinlese für rothes und am Donnerstag, den 20. ds. für weißes Gewächs statt; ebenfalls am Montag findet die Weinlese in Heppenheim statt.

Weinheim, 15. Oktober. Am verfloffenen Donnerstag Nachmittag 4 Uhr bewegte sich ein langer Leichenzug, voran der Kriegerverein mit Musik und Fahne, der Singverein ebenfalls mit Fahne, dem Friedhofe zu; es galt, die irdische Hülle des verstorbenen Maurermeisters P. Gopp (Gundelbach) zur letzten Ruhe zu geleiten. Dem Sarge folgte eine große Zahl von Arbeitern, denen der Verlebte immer ein treuer Arbeitgeber war, nebst den Verwandten und Freunden. Der Verlebte war erst 37 Jahre alt und war immer ein thätiger, fleißiger Mann, der viele Gebäulichkeiten in unserer Stadt vollendete. Möge ihm die Erde leicht sein!

Tauberbischofsheim, 14. Okt. Nächsten Sonntag findet hier seitens der liberalen Wahlmänner unseres Wahlbezirks eine Besprechung statt zum Zwecke der Aufstellung eines Landtagskandidaten.

Lauda, 14. Okt. Die heute hier versammelt gewesenen Gemeindevorsteher der weinbaureisenden Gemeinden des Taubertales haben beschloffen, den Beginn des Traubenberbes auf Donnerstag den 20. Okt. festzusetzen.

Aus dem Wiesenthale, 14. Okt. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr brannte das zwischen Schönau und Schönbuch gelegene Oekonomiegeld des Müllers Dierendach vollständig ab, ohne daß bis jetzt Anhaltspunkte für den Ausbruch des Brandes gefunden worden wären. Das Vieh wurde gerettet; die Fahrnisse sind jedoch alle verloren. Wie wir hören, sollen letztere, die einen hohen Werth repräsentiren, sammt dem Gebäudesüßel versichert sein. Infolge des energischen Eingreifens der Schönauer und der benachbarten Feuerwehren war es noch möglich, ein im Hause befindliches großes Brennöldepot zu retten. Der Schein des Flammenmeeres war weithin sichtbar.

Offenburg, 14. Okt. Unter Männergesangverein „Concordia“ beginnt am 9. und 10. d. M. die Feier seines 25jährigen Bestehens und der 25jährigen heu. 15- bis 20jährigen Mitgliedschaft seines Präsidenten Herrn Konrad Müller, seines Direktors Herrn Adolf Pfeiffer und einer Anzahl seiner Mitglieder unter allgemeiner Theilnahme der Einwohnerschaft, einer großen Zahl von Sängervereinen aus allen Theilen des Landes und unserer lieben elftischen Nachbarn, des Männergesangvereins von Strassburg. Die Hoffnung der Sänger, bei diesem Anlasse den Direktor ihres Vereins „Ario“, Herrn Henmann, der in den ersten Jahren der Thätigkeit unserer Concordia, deren Leiter war, und ihr zu der legangenen Jubelfeier eine besondere, sehr wirksame Rolle spielte, hat sich leider in Folge eingetretener Erkrankung des beliebten Componisten nicht erfüllt. Im Uebrigen verlief das Fest, welches bei der sorgfältigen und sachverständigen Vorbereitung von vornherein gutes Gelingen versprach, aus Beiste und wird wir überzeugt, daß alle Besucher nur die angenehmsten Eindrücke mit nach Hause nahmen. Dem Vereine, die den Jubilaren wurden vielfache Auszeichnungen zu Theil u. A. übergab auch der derzeitige Vorstand des badischen Sängerbundes, Herr Sauerbeck von Mannheim, Namens dieses einen prächtigen Vorberfranz mit entsprechender Widmung. Möge der Verein wie bisher so fernerhin wachsen, blühen und gedeihen, dies unser herzlichster, inniger Wunsch.

Ludwigshafen, 14. Okt. Die Untersuchung gegen den wieder eingelieferten „verdachten“ Buchhalter Otto Gripp wird nun wieder aufgenommen. Gripp hält auch jetzt noch an dem von ihm erfundenen Märchen des Vergeßenswunders eines Geldbrieves mit größerer Summe fest, doch wird ihm diese faule Ausflucht vor Gericht wenig helfen, da unsere Richter in diesem Punkte unglückliche Thesen nicht finden. Wie ich weiter vernahme, soll die für den Gripp seitens eines Verwandten hinterlegte Caution in nächsten an den Vorleger zur Anschauung gelangen und damit für den in der That zärtlichen Verwandten die Zeit des Ganges und Bangens in schwebender Bein vorüber sein.

Speyer, 12. Okt. Gestern fand hier im Regierungsgebäude die diesjährige Sitzung der Pfälzischen Verordnungs-Kammer statt. Vor Beginn der Verhandlungen hatten die Mitglieder der Kammer eine längere Audienz bei Sr. Excellenz Herrn Regierungspräsidenten Staatsrath von Braun, wobei sich derselbe mit den Delegirten über einzelne sanitäre

Fragen und Angelegenheiten des Regierungsbezirks in eingehender Weise erging. Zum Vorsitzenden der Kammer wurde Dr. Böller von Frankenthal, zum Sekretär Dr. Kaufmann von Dürkheim gewählt. Die Verhandlungen betrafen hauptsächlich die Revision der Arzneiarte, sowie die Schulbesuche, namentlich die Reinigung der Schullokale. Es kamen hierbei verschiedene Mittheilungen zur eingehenden Erörterung. Als Delegirter zum Ober-Medizinalauschuss nach München wurde Dr. Böller gewählt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Okt. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Müller; Vertreter der St. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dusch. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Joseph Schmelzinger von Reisch erhält wegen unerlaubten Auspietens eine Geldstrafe von 5 M.

2) Adam Hertel von Wilhelmsheld wird wegen Vergehens gegen § 178 Bff. 3 R.-St.-G.-B. zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

3) Johann Kattermann von Michelsfeld erhält wegen Zweifeltamps 3 Monate Gefängnis.

4) Josef Did von Lohenheim wird wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt.

5) Eva Barbara gen. Katharina Diebach von Heidelberg erhält wegen Urkundenfälschung und Betrugs 14 Tage Gefängnis. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Reinhard.

6) Die Berufung des wegen Betrugs verurtheilten Ernst Maier von Stuttgart wird als unbegründet verworfen. Ebenso

7) Die Berufung des Friedrich Kessel von Heidelberg. Ein weiterer Fall wurde vertagt.

Schweizingen, 14. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Hr. Oberamtsrichter Herr Mündel. Vertreter der St. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Oster. Es wurden folgende Fälle verhandelt:

1) Die 15 Jahre alte Cigarrenmaderin Eva Gaa von Pfaffenstadt erhielt wegen mehrfachen Diebstahls 6 Tage Gefängnis.

2) Tändler Josef Fillingner von Schweizingen wurde wegen Sachbeschädigung und Verübung groben Unfugs in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und in eine Haftstrafe von 14 Tagen verurteilt.

3) Tagelöhner Jakob Hirn von Ebingen wegen Betrugs erhielt 2 Tage Gefängnis.

4) Wegen Entwendung von Feldfrüchten wurde Tagelöhner Johann Schreiner von Reisch in eine 2-tägige Gefängnisstrafe verurteilt.

5) Tagelöhner Karl Bod von Friedrichsfeld, wegen Diebstahls angeklagt, wurde freigesprochen.

6) Dienstknecht Jakob Grauer von Menzingen wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

Coburger in Gefahr.

Wir meinen nicht etwa den armen Fürsten von Bulgarien, das politische Perpetuum mobile, sondern den Prinz und die Prinzessin Coburg in Pest, welche in Lebensgefahr schweben. Die Equipage des Prinzenpaares war, wie gewöhnlich, auch heute die erste, die vom Turf aus gegen die Stadt fuhr und die Reihe der heimfahrenden Wagen eröffnete. In der Coburg'schen Equipage, einem juridisch gelagerten Landauer, saßen im Fond die Prinzessin Luise mit dem Herzog von Schleswig-Holstein und ihnen gegenüber auf dem Vordersteig Prinz Philipp von Coburg. Die Equipage bog in die Androssystraße ein und gelangte bis zum gräflich Deseffwitschen Hause, als ein Fiaker in schnellem Tempo aus einer Seitengasse quer über die Androssystraße, so knapp vor der herannahenden Equipage fuhr, daß der Kutscher der letzteren mit den Pferden nicht mehr pariren konnte und die Deichselstange abbrach, wodurch die Widerhalter wirkungslos wurden. Der Kutscher, neben welchem auch ein Lakai auf dem Vordsteig saß, bemalte sich längere Zeit aus Verdeskräften die Pferde zum Stehen zu bringen, was jedoch ohne Widerhalter nicht gelang. Dazu kam, daß die Pferde von der gebogenen Wagenstange wiederholt getroffen wurden und eines derselben auch verletzt wurde. Die Thiere wurden hiehergeschleift und gingen mit dem Wagen durch. Im rasenden Galopp stürmten die Pferde mit der Equipage und ihren Insassen, welche in bewunderungswürdiger Ruhe sitzen blieben, die ganze Androssystraße entlang, bogen auf dem Wagnier-Boulevard im selben Tempo gegen die evangelische Kirche ein und rasen auch über den Karlsring weiter. Drei berittene Konstabler zu Pferde jagten wohl der Equipage nach, doch gelang es ihnen nicht, die wie rasend dahereisenden Thiere einzuholen. Der Fiakermeister Samuel Braun, der in seinem Kutschwagen dahergefahren kam, sprang sofort von seinem Wagen und stürzte sich müthig den Pferden entgegen. Er erfaßte das Sattelpferd am Bügel und wurde von demselben ungefähr fünfzig Schritte weitergeschleift, bis es ihm schließlich gelungen war, das Pferd gegen die Trottoireinfassung zu drängen, wobei das Thier zu Falle kam und die Equipage zum Stehen gebracht wurde. Wie durch ein Wunder war weder den im Wagen sitzenden erlauchten Personen, noch dem Kutscher und dem Diener etwas geschehen. Auch der Wagen blieb, abgesehen von der gebrochenen Deichsel, unbeschädigt. Als die Equipage zum Stehen gebracht war, saßen Prinz und Prinzessin Coburg, welche eine haarenswürthe Gesichtsgewand bewahrt hatten, wie auch der Herzog von Schleswig-Holstein aus und der Bediente wurde beauftragt, rasch einen Mietwagen zu holen. In wenigen Augenblicken war ein offener Fiaker zur Stelle, den die hohen Herrschaften bestiegen und in welchem sie zum Palais Coburg fuhren.

Beitrag, 13. Oktober.

Wir meinen nicht etwa den armen Fürsten von Bulgarien, das politische Perpetuum mobile, sondern den Prinz und die Prinzessin Coburg in Pest, welche in Lebensgefahr schweben. Die Equipage des Prinzenpaares war, wie gewöhnlich, auch heute die erste, die vom Turf aus gegen die Stadt fuhr und die Reihe der heimfahrenden Wagen eröffnete. In der Coburg'schen Equipage, einem juridisch gelagerten Landauer, saßen im Fond die Prinzessin Luise mit dem Herzog von Schleswig-Holstein und ihnen gegenüber auf dem Vordersteig Prinz Philipp von Coburg. Die Equipage bog in die Androssystraße ein und gelangte bis zum gräflich Deseffwitschen Hause, als ein Fiaker in schnellem Tempo aus einer Seitengasse quer über die Androssystraße, so knapp vor der herannahenden Equipage fuhr, daß der Kutscher der letzteren mit den Pferden nicht mehr pariren konnte und die Deichselstange abbrach, wodurch die Widerhalter wirkungslos wurden. Der Kutscher, neben welchem auch ein Lakai auf dem Vordsteig saß, bemalte sich längere Zeit aus Verdeskräften die Pferde zum Stehen zu bringen, was jedoch ohne Widerhalter nicht gelang. Dazu kam, daß die Pferde von der gebogenen Wagenstange wiederholt getroffen wurden und eines derselben auch verletzt wurde. Die Thiere wurden hiehergeschleift und gingen mit dem Wagen durch. Im rasenden Galopp stürmten die Pferde mit der Equipage und ihren Insassen, welche in bewunderungswürdiger Ruhe sitzen blieben, die ganze Androssystraße entlang, bogen auf dem Wagnier-Boulevard im selben Tempo gegen die evangelische Kirche ein und rasen auch über den Karlsring weiter. Drei berittene Konstabler zu Pferde jagten wohl der Equipage nach, doch gelang es ihnen nicht, die wie rasend dahereisenden Thiere einzuholen. Der Fiakermeister Samuel Braun, der in seinem Kutschwagen dahergefahren kam, sprang sofort von seinem Wagen und stürzte sich müthig den Pferden entgegen. Er erfaßte das Sattelpferd am Bügel und wurde von demselben ungefähr fünfzig Schritte weitergeschleift, bis es ihm schließlich gelungen war, das Pferd gegen die Trottoireinfassung zu drängen, wobei das Thier zu Falle kam und die Equipage zum Stehen gebracht wurde. Wie durch ein Wunder war weder den im Wagen sitzenden erlauchten Personen, noch dem Kutscher und dem Diener etwas geschehen. Auch der Wagen blieb, abgesehen von der gebrochenen Deichsel, unbeschädigt. Als die Equipage zum Stehen gebracht war, saßen Prinz und Prinzessin Coburg, welche eine haarenswürthe Gesichtsgewand bewahrt hatten, wie auch der Herzog von Schleswig-Holstein aus und der Bediente wurde beauftragt, rasch einen Mietwagen zu holen. In wenigen Augenblicken war ein offener Fiaker zur Stelle, den die hohen Herrschaften bestiegen und in welchem sie zum Palais Coburg fuhren.

Telegramme.

Mannheim, 14. Okt. Der Bau der strategisch wichtigen Eisenbahnlinie Bruchsal-Germersheim-Zweibrücken wird eifrig betrieben und werden bereits Theilstrecken befahren. Die Gesamtklinie hofft man spätestens bis Frühjahr 1888 fertigzustellen. — Die Projektionsarbeiten für den Canal Strassburg-Ludwigshafen sind beendet. Die direkte Linie von Strassburg nach Germersheim-Speyer-Ludwigshafen hat die meiste Aussicht zur Durchführung, obgleich die andere — Schleithal-Landau-Neustadt-Ludwigshafen — durch bevölkerte Landstriche zieht, jedoch dafür auch ungleich schwieriger ausführbar ist.

Baden-Baden, 14. Okt. Kaiser Wilhelm gedenkt nach seiner Abreise von hier am 24. Okt. einer Einladung des Oberstkammerers Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode zu entsprechen und sich zur Theilnahme an einer größeren Jagd von Berlin am Nachmittag des 24. Okt. nach Wernigerode zu begeben. Am nächsten Tage, am 25. Okt., nimmt der Kaiser dann an den gräflichen Jagden Theil, nach deren Beendigung derselbe

noch am Abend desselben Tages wieder in Berlin ein treffen wird. — Die Kaiserin ist seit Beginn dieses Monats an der Fortsetzung des Curgebrauchs verhindert gewesen und hat seitdem auch an der Geselligkeit nicht Theil nehmen können. Seit zwei Tagen ist der Kaiserin jedoch ärztlicherseits der weitere Curgebrauch wieder gestattet worden.

Berlin, 14. Okt. Ueber das Befinden unseres Kronprinzen ist dem „Berl. Tagbl.“ ein Privat-Telegramm seines Londoner Z-Korrespondenten zugegangen, welches eine erfreuliche Wendung zum Besseren meldet. Es lautet: Ich erhalte soeben aus Baveno folgenden erfreulichen Bericht: Der Zustand des Kronprinzen verbessert sich täglich, die Stimme wird deutlicher und Kongestionen sind in nur sehr geringem Maße vorhanden. Der Aufenthalt in Baveno scheint dem hohen Herrn nach jeder Richtung hin sehr gut zu bekommen; seine Zimmer liegen nach Süden und die ganze Villa ist durch warme Luft geheizt.

Wien, 14. Okt. Wie hiesige Blätter melden, verbleibt Prinz Wilhelm hier bis Sonntag Abend.

Paris, 14. Okt. Mehrere Journale meinen, der morgen stattfindende Ministerrath werde die Boulanger zuerkannte Strafe für ungenügend erachten. Im gestrigen Ministerrath soll man sich sehr erregt über die Haltung Boulanger's ausgesprochen haben, wiederholt sei von der Inaktivitätsverletzung die Rede gewesen. Nach dem Schluß der Beratung wurde auf dringendes Verlangen des Kriegsministers es letzterem überlassen, über Boulanger dreißigtägigen strengen Arrest zu verhängen.

Paris, 14. Okt. In der Hochschule für Medizin entstand heute wegen Zulassung einer Dame zur Prüfung ein tumultuärrischer Zwischenfall. Die Studirenden protestirten unter Schreien, Pfeifen und dem Rufe: „Es lebe Boulanger!“ gegen die Zulassung der Dame, so daß der Schlußakt ausgesetzt und die Konkurrenzprüfung verschoben werden mußte. — Die Abendblätter billigen fast einstimmig die Maßregel gegen Boulanger. — In der heutigen Sitzung der Dubgetkommission konstatarie der Berichterstatter Cavaignac, im letzten Dezember und Januar habe Boulanger die Ausgabe von acht Millionen Francs für Bekleidung der Reserve und Territorialarmee angeordnet, die ohne Genehmigung der Kammer erfolgte, daher ungesetzlich sei.

Bern, 14. Okt. Man versichert, daß trotz aller Dementis die Verhandlungen über den Rückkauf der Nordost-Bahn ihren Fortgang nehmen und daß neben einzelnen großen Actionären nur die Direction ernstlich widerstrebe. Vor der Leistung des Finanzausweises der Moratoriumsklinie berechnete der Bundesrath den Werth der Stamm-Aktien auf 300 (die Nordost-Bahn fordert 350) und bot während 80 Jahren 3 1/2 pCt. an, nach welcher Zeit die Aktien werthlos sein sollten. Man nimmt an, daß infolge der Leistung gnannter Finanzausweise der Werth der Aktien etwas tiefer geschätzt werde.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Diskonto von 2 1/2 auf 2 1/2 erhöht. Mannheim Effekten-Börse.

Mannheim, 14. Okt. Die Börse verkehrte heute wieder in recht ruhiger und schwacher Haltung. Anlin-Aktien wurden 4 260 1/2 pCt. umgesetzt. Schwetzingen Brauerei gingen 1 pCt. unter dem gestrigen Course, 4 86 pCt., um. Brauerei Eichbaum waren dagegen wesentlich fester und blieben 4 173 1/2 pCt. gesucht; Material war nur 4 173 1/2 pCt. erhältlich. Sonstiges unverändert.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 14. Oktober. Kreditactien 229 1/2, 1/2 b. Diskonto 197.70, 60 b. Staatsbahn 183 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 b. Lombarden 70 1/2, 70 1/2 b. Galanter 175 1/2, 1/2 b. Buschthrauder 183 1/2, b. G. Gottbard 119.10, 30 b. Centralbahn 102.60 b. Nordost 65, 65.40, 80 b. Union 65.80 b. G. Jura 86.10 b. Westbahn 27.10 b. Laurahütte 90.80, 50 b. Edison 128.50 b. G. Türk. Tabakactien 74.50 b. Italiener 97.75 b. Ungarn 80.50 b. Ungar. Papierrente 69.85 b. Gem. Russen 99.70 b. Spanier 67.90 b. Argentinier 90.90 b. Nach Schluss 6 Uhr 30 Min. II. Orient 68.80 b.

London, 14. Oktober. (Telegramm.) Rübensucker 11ah 11 1/2 d. Tendenz: ruhig.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 14. Oktober. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with columns for Month, Wexen, Mais, Schmah, Caffe, Wexen, Mais, Schmah. Rows for Octbr., Novbr., Decbr., Januar 1888, Febr., März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Dezember.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Hültingen, 14. Okt. 1.68 Meter, gef. 0.03. Lauterburg, 14. Okt. 2.95 Meter, gef. 0.03. Mannheim, 15. Okt. 3.71 Meter, gef. 0.03. Neckar. Heilbronn, 15. Okt. 0.64 Meter, gef. 0.11. Mannheim, 15. Okt. 2.90 Meter, gef. 0.03.

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl,

L 17, Ia, Mannheim. L 17, Ia, 12320

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Partmann in Vit. E 46 (am Rohrenlopf, untere Gde). 4887

Herabgeber: Dr. jur. Hermann Paas.

Verantwortlich: Für den hiesigen Theil: Chefredacteur Julius Kötter.

Für den lokalen und Handels-Theil: S. Jander.

Für den Anzeigen- und Inserat-Theil: H. Jander.

Notationsdruck und Verlag des Dr. G. Schöpschen Buchdruckers, sammtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including titles like 'Staatspapiere', 'Börsen-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Anleihen-Losen'. Each entry includes a price and a unit.

Einladung
zur
Erneuerungswahl in den Stadtrath.
Nach umflossener gesetzlicher
Dienstzeit treten die Herren:
1) Böhm, Josef,
2) Dirich, Jakob,
3) Dreßler, Joh. Lud. Eberhard
4) Kesselheim, Christian,
5) Noether, Samuel,
6) Schenk, Johann,
7) Schirmer, Hermann,
8) Sperling, Carl,
9) Staudt, Peter,
aus dem Stadtrath aus.
Es sind somit 9 Mitglieder des
Stadtrathes für eine sechsjährige
Zeitdauer zu wählen.
Die Wahl hat nach § 11 der
Stadtoordnung durch den Bürger-
auschuss zu erfolgen.
Zur Vornahme derselben haben
wir Tagfahrt in das Rathhaus
dahier 2. Stock, Zimmer No. 2,
auf:
Samstag, den 22. Oktober 1887,
Vormittags von 11 bis 1 Uhr,
anderaumt und laden hierzu die
Mitglieder des Bürgerauschusses
ein.
Der Einladung ist ein Wahl-
zettel beigegeben; außerdem werden
Wahlzettel im Wahllokale bereit
gehalten.
Das Wahlrecht wird in Person
durch verdeckte Stimmzettel ohne
Unterschrift ausgeübt (§ 10 Abs.
3, § 36 St. O.) Die Stimm-
zettel müssen von welchem Papier
und dürfen mit keinem äußeren
Kennzeichen versehen sein. In dem
Stimmzettel sind die Namen derjen-
igen, welchen der Wähler seine
Stimme geben will, handschriftlich
oder durch beliebige Mittel der
Diversifikation einzutragen.
Der Vorgezeichnete muß mit
seinem Familiennamen und mit seinem
Vornamen, sowie mit der Benen-
nung, durch welche er von Anderen
gleichem Namens unterschieden wird,
so bezeichnet sein, daß kein Miß-
verständnis entsteht. — § 28 der
Wahl-Ordnung.
Wählbar ist jeder Stadtbürger,
dessen Bürgerrecht nicht ruht (§ 7d).
Es können aber:
1) diejenigen Beamten und
die Mitglieder derjenigen
Behörden, durch welche die
Aufsicht des Staats über
die Stadt ausgeübt wird,
2) die besoldeten Gemeinde-
beamten,
3) Geistliche und Volksschul-
lehrer,
4) die besoldeten Richter, die
Beamten der Staatsan-
waltschaft und die Polizei-
beamten die auf sie ge-
fallene Wahl nur anneh-
men, wenn sie ihr Amt
niederlegen.
Vater und Sohn, Schwieger-
vater und Schwiegerin, Brüder
und Schwäger, sowie diejenigen,
welche als offene oder persönlich
haftende Gesellschafter bei der näm-
lichen Handelsgesellschaft theilhaftig
sind, können nicht zugleich Mit-
glieder des Stadtrathes sein.
Entscheidet die Schwägerchaft oder
Geschäftsverbindung im Laufe der
Wahlperiode, so scheidet im ersten
Falle dasjenige Mitglied, durch
welches das Hinderniß herbeigeführt
worden ist, im andern Falle das
den Jahren nach ältere Mitglied
aus. — § 12 St. O.
Das Bürgerrecht ruht:

1) bei den Entmündigten,
Mündotobten und Verbei-
standeten;
2) in Folge der Aberkennung
der bürgerlichen Ehren-
rechte während der Dauer
dieses Verlustes;
3) nach eröffnetem Concurs-
verfahren während der
Dauer desselben und so
lange die Gläubiger nicht
befriedigt sind;
4) in Folge des Eintritts in
den activen Militärdienst
auf die Dauer dieses Ver-
hältnisses. — § 7 d
St. O.
Zur Gültigkeit der Wahl ist
erforderlich, daß mehr als die
Hälfte der Mitglieder des Bürger-
auschusses abgestimmt haben. —
§ 20 W. O.
Als gewählt gelten nach § 15
der St. O. bezglw. § 21 der
W. O. diejenigen, welche nach Be-
endigung der Abstimmung unter
allen übrigen die meisten Stimmen
erhalten haben.
188191
Mannheim, 12. Oktober 1887.
Der Stadtrath.
Moll. Kemp.

Bekanntmachung.
Die Weinlese auf diesseitiger Ge-
markung beginnt für rotes Gewächs
am Montag, den 17. Okt. d. J.
für weißes Gewächs am Donner-
stag den 20. Okt. d. J. 1887
Weinheim an der Bergstr. d. 13.
Oktober 1887.
Gemeinderat.
Gret. Reinhard.

Versteigerung.
Montag, den 17. d. Mts.
und an den darauffolgenden Tagen,
jeweils
Nachmittags 2 Uhr
anfangend, versteigere ich in meinem
Geschäftlokale in B 5, 2
Handtücher,
weiße und farbige,
Bettuchleinen,
doppeltbreit,
Baumwollflanelle
Bettzeuge,
Strohjackleinen,
Normalhemden,
Normalhosen,
Normaljacken,
Taschen, Hosien
in Wolle und Halbwole,
Taschentücher,
weiße und farbige,
Hosenträger,
Kragen,
Manchetten,
Cravatten
in sehr großer Auswahl und bedeutend
unter dem Fabrikpreise. 18675
Gg. Anstett, Auctionator.

Anmeldungen
zum Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.
Diesseitigen Wünschen entsprechend, haben wir für diejenigen
Abonnenten, welche sich zum sofortigen Wasserbezug nach § 8 des
Statuts anmelden und denselben mindestens auf die Dauer von drei
Jahren fortzusetzen sich verpflichten und für welche unter dieser Vor-
aussetzung die Anbohrungen und Leitungen bis zum Wassermesser
von der Stadt Mannheim kostenfrei ausgeführt werden, den An-
meldetermin bis zum 15. Oktober d. J. verlängert,
über welchen hinaus eine weitere Frist unter keinen Umständen mehr
gewährt wird.
Der § 8 des Statuts lautet — soweit hierher bezüglich:
§ 8.
Jeder Hausbesitzer, welcher Wasser aus der städtischen
Leitung beziehen will, hat sich schriftlich bei der Betriebs-
leitung anzumelden und ein, mit seiner Unterschrift versehenes
Exemplar dieses Statuts beizulegen.
Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der
Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts, sowie
des Regulativs für Ausführung der Hauseinrichtungen, son-
dern auch gleichzeitig allen etwa noch vorzunehmenden Aende-
rungen an denselben, sowie den von der Betriebsleitung oder
den Behörden noch zu erlassenden Vorschriften.
Die betreffenden Hausbesitzer, welche hiernach ihre Anmeldungen
noch zu bewirken beabsichtigen, werden gebeten, dieselben im Bureau
des Wasserwerks Lit. O 7 No. 10d parterre zu über-
geben, woselbst auch die Statuten und Anmeldeformulare bezogen
werden können.
Mannheim, 24. September 1887.
Stadtrath:
Moll. Kemp.

Fabrik-Versteigerung.
Der Ertheilung wegen
werden aus dem Nachlaß
des Privatier Leopold
Richter hier in Lit. D 7
Nr. 12, gegen Baarzahlung versteigert:
Montag, den 17. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr
Silber und Gold, auch einiges mit
 Brillanten, Christkölle, Delgemälde und
andere Bilder, Bücher, 1 Broncefigur
(Hamlet), Uhren etc. etc. 184461
Nachmittags 2 Uhr:
Porzellan, worunter Speise- u. Kaffee-
service, Crystall- und Glas-Service,
feine Bekleidung in Beinfestern, Vasen,
Küchengeräthe etc. etc.
Dienstag, den 18. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr:
Frauenkleider, wobei keine Mäntel
mit Pelz, namentlich einer mit Nery-
Sarnitur und eine Hermelin-Pelerine,
feine Herrenkleider, auch ein Pelzrod
und Anderes.
Nachmittags 2 Uhr:
Gutes Werkzeug, eine große Anzahl.
Mittwoch, den 19. Oktbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung mit Werkzeug, Kochtöpfe,
Vodentypische, Küster, Vorlagen u. s. w.
Nachmittags 2 Uhr:
Gute Bettung mit Kopfkissenmatrassen,
2 Paar französische Bettlaken mit Kopf.
Donnerstag, den 20. Okt. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr:
1 Kassenkrant, 1 Spiegelkrant
(schwarz), 1 feine Salon-Einrichtung
(schwarzes Holz), 1 Speisestimmer-Ein-
richtung in Eichenholz und 1 Buffet, 1
Sekretär, 1 Damenschreibtisch, jedes
eingelagert, 1 schöner Divan und Sessel,
Lüster u. s. w.
Freitag, den 21. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr und
Nachmittags 2 Uhr:
1 Buffet in Nußbaum, Sopha und
Sessel, Waschkommode und Nachtsch-
ränke, Küchenschrank u. andere Küche,
Spiegel, Stühle, Küchenschrank, Koffer,
keine Häser, Wein in Flaschen, Haber,
Holz und Kohlen, leere Flaschen und
verschiedener Handrath, 12 Cleander
und andere Baumchen in Käbel.
Gg. Dumburger,
Waisenrichter.

Zwangsversteigerung
Mont., 17. Oktbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in G 2, 17
hier öffentlich gegen Baarzahlung: 2
Chiffonier, 2 Kleiderschränke, 1 Sekre-
tär, 2 Weilerschränke, 1 Nachtsch., 4
Nachtsch., 1 Leisstuhl, 2 ovale Tische,
2 Kommode, 3 Spiegel, 2 Kanapes, 6
Polstersitze, 1 Bettlade mit Matze, 1
Koffer, 8 Rohrstühle und 1 Pendule.
Mannheim, den 8. Oktober 1887.
Häffner,
Gerichtsvollzieher. 186811
Die Kleinfinderschule, N 6, 9,
erhält von Herrn Landgerichtsrath W.
ein Geschenk von 18679
hundert Mark.
wofür den verbindlichsten Dank dar-
bringt
Der Vorstand.
Montag und Dienstag
Morgens von 7 Uhr an werden
Hammelsköpfe und Lungen
im Schlachthaus verkauft. 18688
Ein Acquistent
für den täglichen Verschleiß von 300
Liter Milch an Privatwirthschaft
gesucht. Gest. Offerten unter Chiffre
18694 an die Exped. d. Bl. 18694
Süßer Traubenmoß.
Goldenes Lam, 18465
E 2, 14.
Damen finden liebevolle Aufnahme
unter strengster Discretion bei 18600
Frau Schmiegel Gebarme, Weinheim.
Ein Wohnhaus, 5 Zimmer, Küche
Borathkammer nebst kleinem Garten
zu vermieten. 18698
S. Endemann, Käferhof.
C 3, 3 Freundliche Gaben-
Wohnung von 3 Zim.
per Noobr. an ruh. Richter z. v. 18709

An die Mitglieder der evangel. Gemeinde in Mannheim.
Wie bekannt hat die Kirchengemeinderatsversammlung im letzten Jahr
beschlossen, daß zur Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse freiwillige
Beiträge in unserer evangelischen Gemeinde erhoben werden sollen.
In anerkennenswerther Weise haben sich die Mitglieder unserer
Gemeinde aus allen Lebensstellungen zu einem jährlichen freiwilligen
Betrag — je nach ihrem eigenen Ermessen — bereit finden lassen.
In diesen Tagen beginnt die Erhebung der Beiträge für das
Jahr 1887 gegen Verabfolgung der entsprechenden Quittungen des
Kirchenfonds-Rechners.
Im Vertrauen auf die altbewährte Opferwilligkeit unserer
Gemeindeglieder hoffen wir, daß auch die jetzige Erhebung der frei-
willigen Beiträge ein der Größe unserer kirchlichen Bedürfnisse ent-
sprechendes Ergebnis haben werde.
Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, denen keine Einzeln-
ungsliste zugekommen ist, oder welche die Einzelnung übersehen haben
und doch gern bereit sind ihr Scherlein beizutragen, ersuchen wir um
gefällige Benachrichtigung.
An alle Mitglieder aber unserer evangelischen Gemeinde richten
wir die freundliche Bitte nach ihrer Kraft unsere Sammlung fördern
zu wollen.
Mannheim, den 12. Oktober 1887.
Der evangelische Kirchengemeinderath:
Rudhaber.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.
Tägliche Personen- und Güter-Beförderung.
Som 1. October a. c. an
Abfahrt von Mannheim: 12 1/2 Uhr Mittags
nach Mainz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam und allen
Zwischenstationen.
Directe Einschreibung nach London
jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag. 184101
Mannheim, 1. October 1887.
Die Hauptagenten der Niederländischen
Dampfschiff-Rhederei
Roland Küpper & Comp.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein 18671
Uhren-Geschäft
nach E 5, 17 E 5, 17
verlegt habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, durch reelle Bedienung
eine geschätzte Kundenschaft in jeder Weise zu befriedigen. Ausreichend
mein gut sortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und
Damenuhren, Regulatoren, Pendulen, Wecker und alle
Arten Schwarzwälder Uhren, sowie eine reiche Auswahl in Ketten
jeden Genues, alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen
werden reell und billig besorgt.
Freem geneigten Zuspruch entgegenzuhaben, zeichnet
Mannheim, 15. October 1887. Hochachtungsvoll
F. Kastel.

Von Herrn W. wurden
dem Verein gegen Haus-
und Straßennetze M 100 als
Geschenk gegeben, wofür herz-
lich dankt 18655
Der Vorstand.
Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 16. Okt. Vormittags 10 Uhr
im großen Casino-Saal E 1, 1.
Bertog des Herrn Carl Scholl aus
Mannberg über das Thema:
"Die Wunder der Bibel
und der freireligiöse Geistes".
Der Zutritt ist Jedermann frei.
Der Vorstand.

18699

 Sonntag Frühlingsfest bei
E. Schilling, B 5, 7.
 Männergesang-Verein.
 Heute Samstag, den 15. Oktober,
 Abends präzis 8 Uhr
 Probe. 18695
 Sonntag, 16. Okt., Morgens 9 1/2 Uhr
 Zusammenkunft im Lokal.
B 6, 6 Prinz Friedrich.
 Montag früh

Schlachtfest
 wozu freundlichst einladet 18706
Js. Ebenrecht.

18690
 Heute eingetroffen:
 Lebend frische Schellfische, Schollen
 (Solen), vorzögl. Koch- u. Backfisch,
 Karpfen, Hecht, Salm, Seezungen
 u. c., lebende Fluß-Fische aller Art,
 sowie Backlinge, geräucherter
 Rheinlachs, Stundern, Lachsbrü-
 tlinge u. c. empfiehlt billigst
Wilh. Vehmeyer,
 Inhaber der Hamburger-Fischhandlung,
F 4, S. F 4, S.

18698
 Lebend frische Schellfische,
 Kieler Sprotten,
 Nürnberger Röhrenmaul-
 Salat
 Frankfurter Bratwürste
 Besthäl. Pumpernickel u. c.
 empfiehlt 18698
Adolf Leo,
E 1, 6 E 1, 6

Hamburger Buffet.
 Ich empfehle morgen Sonn-
 tag von Vormittags 9 Uhr
 ab als Spezialität: 18700
Hummer-Majonaise,
 Port. 40 Pf.
 Central-Fischhalle
A. M. Wagner,
 C 2, S.
 gegenüber dem roten Sch.

O 5, 7,
 Heidelberger Straße.
 Herren- und Kinder-
Hüte
 in den neuesten Farben und Facon's
 empfiehlt in großer Auswahl zu sehr
 billigen Preisen 18697
L. R. Zeumer
O 5, 7.

Jeden Mittwoch & Samstag
 verleihe ich regelmäßig
Sammel-Wagen
 direkt nach Hamburg.
 Uebernahme-Säge für Hamburg und
 darüber hinaus gelegene Plätze auf
 Wunsch zu Diensten. 18695
Rudolph Dreyer.
 Expedition-Geschäft
 Mannheim Ludwigsbafen a/Rh.
 in einem feinem Delik. Geschäft
 kauft eine junge
Dame gute Stelle
Verkäuferin.
 Offerte unter Nr. 40 an Hassen-
 stein & Vogler, (A. Pfeiffer) Darm-
 stadt. 18692

Vertrauensstellung
 Ich bin Buchhalter und Comptoirchef
 eines hiesigen Hauses per 1. Jan., so-
 wasser, Verhältnisse ist mit der Bank-
 treibe- und Expeditionsbranche, sowie
 mit der deutschen und franz. Correpon-
 denz vertraut. Gest. Offerten unter Nr.
 18694 an die Expd. d. Bl. 18704

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
 im Großherzogthum Baden.
 Die Renten werden von Montag, den 17. ds. an täglich Vor-
 mittags von 9-12 Uhr in meinem Comptoir M 2 No. 1
 ausbezahlt. 18699
 Mannheim, 14. Oktober 1887.
C. Nestler.

Landwirthschaftliche Winterschule Ladenburg.
 Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. November,
 Vormittags 10 Uhr, im Schullokal (Gebäude der Bürgerschule).
 Anmeldungen sind an den Schulvorstand, Herrn Landwirthschafts-
 Inspektor A. Schmezer in Ladenburg zu richten, welcher jederzeit
 nähere Auskunft ertheilt und auf Wunsch für die Unterbringung der
 Schüler in guten Familien Sorge trägt.
 Prospekte unentgeltlich und portofrei. 18499i
 Der Aufsichtsrath
G. Scola, Vorsitzender.

Nationalliberale Partei.
 Zur Vorstellung der für den
Landtag
 vorgeschlagenen Candidaten, der Herren
Bankier Carl Ladenburg
Professor Carl Schmezer
 laden wir zu einer
Versammlung
 ein, auf Samstag, den 15. Oktober 1887, Abends 7 1/2 Uhr
 in den großen Saal des Saalbauens.
 Auf Wunsch vieler Parteifreunde, wird nach Erlebigung der Tages-
 ordnung, als Abschluß der nunmehr beendigten Reichstags-, Land-
 tags- und Gemeinde-Wahlen ein
festliches Banket
 folgen, zu dessen recht zahlreichem Besuche wir Parteigenossen und
 Parteifreunde freundlichst einladen. 18640i
 Der Vorstand der Nationalliberalen Partei.

Feuerwehr.
 Von Herrn Landgerichtsrath Friedrich Dengler
 dahier ertheilt wir zum Besten unserer Corpssasse als
 Geschenk die Summe von
Einhundert Mark 18626i
 übermach. 18626i
 Für diese reiche Gabe sagen wir dem geehrten Geber
 hiermit öffentlichen Dank.
 Mannheim, den 18. Oktober 1887.
 Der Verwaltungsrath:
M. Wirsching.
 W. Siegel, Schriftföher.

Mannheimer
Turner-Bund
 „Germania.“
 [Sonntag, den 16. ds. Mts.
Turnfahrt nach Heidelberg
 (Speierhof, Rohrbach, Kirchheim).
 Zahlreiche Theilnahme erwartet 18647
 Der Turnwart.

Velocipedisten-Verein
 Mannheim. 18689i
 Sonntag, den 16. Oktober 1887,
 Nachmittags 2 Uhr
Schluß-Unterhaltung
 (Welt- und Kunstfahren)
 auf unserer Wettkampfbahn nächst dem Schießhaus.
 Abends 8 Uhr:
Bankett
 im oberen Saale des „Eichbaum“, wozu wir unsere
 verehrb. Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen
 freundlichst einladen.
 Der Vorstand.

Frohsinn.
 Samstag, den 5. November a. c., Abends 8 Uhr
30. Stiftungsfest
 in den Sälen des Badner Hofes,
 wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen mit dem Anfügen
 freundlichst eingeladen werden, daß Vorklänge für Einzelnbesuche an den Probe-
 abenden und beim Schriftföher E 5, 8 gemacht werden können. 18651
 Der Vorstand.

Zur Stadt Augsburg, M 4, 10.
 Heute Samstag Abend
Hasenragout mit Kartoffelklößen
 und neuen Wein (Roth). 18705
 Ein Mädchen sofort gesucht. 18674
 C 4, 13.
 Eine kleine Wohnung
 zu verm. 18694
 G 4, 21 eine kleine Wohnung
 zu verm. 18694
 Eine nette Kellerin sucht sofort
 Stelle. G 4, 21 4. Stad. 18701
 Pfuhl u. Pung zu verkaufen.
 Näheres im Verlag. 12359

Degen's
Wein-Restaurant
 P 2, 3 Altdentsche Weinstube P 2, 3
 fortwährend
Süßer Traubenmost und
Federweißer,
 empfehle zugleich die dazu passende hochfeine Küche
 zu jeden Tageszeiten. 18680

Russisch Brod.
 Feinstes Thegebäck 18676
 von Mich. Selbmann, Dresden.
 Lager bei: Aug. Sattler,
 B. A. Feig, F. D. Kern,
 F. Partlieb, Max Broda,
 Ernst Baumann, Gomb. S.
 C. Thrauer, Frz. Wehmann.

Lehrling-Gesuch.
 Wir suchen zu baldigem Eintritt einen
 jungen Mann aus guter Familie als
 Lehrling. 18677
Ed. Kaufmann Söhne.
 Eine Frau sucht Beschäftigung im
 Nähen und Bilden. 18672
 G 5, 18, 3. St.

Zu kaufen gesucht.
 1 oder 2 eiserne
Reservoirs
 zu kaufen gesucht. 18270
Hermann Kling, Schriesheim.

Zu verkaufen.
 Zwei gute Violinen zu verkaufen.
 Näheres A 4, 4. 18665
 Gebrauchte Bettlaken, Tische, Stühle
 zu verkaufen in H 7, 8. 12638
 Gebrauchte Stroh- u. Seegrasmatrasen
 zu verkaufen in H 7, 8. 12637
 Gebrauchte Deckbetten, Kissen und
 Pölster zu verkaufen in H 7, 8. 12639
 1 Kelleranfang, leere Korb-
 schen und Standfächer billig zu
 verkaufen. K 2, 11. 12709
 Leere Champagner (1/2, 1/4, 1/8) u. noch
 verschiedene Sorten Flaschen billig
 zu verk. Bromet, J 3, 30. 12984
 Ein schönes Bett u. Weibzeug
 billig zu verk. Q 3, 20 2. St. 12649
 Ein Krankensahrituhl, ganz ver-
 stellbar, zu verm. oder zu verk. 12608
 Halb. Bettlaken mit Nacht- u.
 Waschtische zu verkaufen. 18194
 N 6, 6 1/2.

Stellen finden.
2 tüchtige Installateure
 gesucht. 18683
Massot & Warnor.
Maschinenöl-Geschäft
 sucht einen tüchtigen, nicht zu jungen
 Commis. für Comptoir, sowie haupt-
 sächlich für die Reise geeignet.
 Offerten unter Angabe der Gehalts-
 ansprüche unter No. 18641 an die Ex-
 pedition dieses Blattes. 18641

Ein Ban-Cleve
 findet zu seiner weiteren Ausbildung
 bei einem hiesigen Architekten günstige
 Gelegenheit. Näh. im Verlag. 18391
Tüchtige Backstein-Maurer
 und gute Verputzer
 gesucht. 18456
 Lagerhallen neuer Dinnenhaken
 Mannheim.

20 nur tüchtige Maurer
 gesucht. 18618
Hg. Börtlein, Maurermeister, G 6, 7.
30 tüchtige Maurer
 gesucht. 18619
Milchgüthen.

Ein Ban-Cleve
 findet zu seiner weiteren Ausbildung
 bei einem hiesigen Architekten günstige
 Gelegenheit. Näh. im Verlag. 18391
Tüchtige Backstein-Maurer
 und gute Verputzer
 gesucht. 18456
 Lagerhallen neuer Dinnenhaken
 Mannheim.

20 nur tüchtige Maurer
 gesucht. 18618
Hg. Börtlein, Maurermeister, G 6, 7.
30 tüchtige Maurer
 gesucht. 18619
Milchgüthen.

Ein Ban-Cleve
 findet zu seiner weiteren Ausbildung
 bei einem hiesigen Architekten günstige
 Gelegenheit. Näh. im Verlag. 18391
Tüchtige Backstein-Maurer
 und gute Verputzer
 gesucht. 18456
 Lagerhallen neuer Dinnenhaken
 Mannheim.

Ein Ban-Cleve
 findet zu seiner weiteren Ausbildung
 bei einem hiesigen Architekten günstige
 Gelegenheit. Näh. im Verlag. 18391
Tüchtige Backstein-Maurer
 und gute Verputzer
 gesucht. 18456
 Lagerhallen neuer Dinnenhaken
 Mannheim.

Für das Bureau einer Actien-
 Gesellschaft wird ein gelehrter
 Mann als
Commis gesucht,
 der eine wirklich schöne Handschrift
 schreibt und gut rechnen kann. Gest.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen werden
 unter S. 61248b a. die Annoucen-Expedi-
 tion von Haasenstein & Vogler
 in Mannheim erbeten. 18645

Compagnon
 oder Kiler Theilhaber gesucht
 mit 12 bis 15000 Mk. die mit 5%,
 verzinst und sichergestellt werden, für
 eine rentable Dänen und Wäse-
 fabrik. 18498
 Off. sub O. H. postl. Wiesbaden.

Ein Feuerschmied,
 der im Beschlagen gut bewandert ist,
 findet dauernde Beschäftigung. Näheres
 im Verlag. 18561
 Junger Burche findet als
Ausläufer
 Stelle bei 18574
Schmidt & Oberles,
 O 4, 17.

Ein junger Hausburche gesucht
 18178
 R 6, 6, Wirtshaus.
 Ordentlicher Burche mit guten
 Zeugnissen zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Näheres im Verlag. 18440
Gesucht sogleich.
 Eine selbstständige Person als erste
 Köchin in ein Institut. 18502
 Näheres im Verlag.

Eine perfekte Köchin
 aufs Ziel gesucht. 12450
 Näheres im Verlag.
Sofort gesucht
 wird ein fleißiges reines Mädchen,
 für Hausarbeit. Näh. L 6, 11. 11909
 Mehrere Mädchen zum Kleidermachen
 gesucht. J 3, 6
 Anna Otto, Kleidermacherin.

Yuk- und Modewaaren.
Sehrmädchen gesucht.
 8821 M. Friedmann, D 1, 13.
 Une demoiselle, de bonne famille
 de la Suisse francaise, possédant ses
 brevets, désire donner des leçons de
 langue et de conversation francaise
 s'adr. A l'expedit No. 18395. 18395

Lehrling-Gesuch.
Lehrlingsstelle offen
 in einem frequenten Speereigenschaft.
 Günstige Bedingungen. 18159i
 Offerten unter N. N. 18159 an die
 Expedition dieses Blattes.
 Auf das Bureau eines Fabrik-
 schäft wird ein Lehrling per sofort
 gesucht. Offerten unter No. 18702 an
 die Expedition dieses Blattes. 18702

Stellen suchen.
 Ein älterer Herr (pen. Lehrer)
 sucht eine Stelle auf einem Bureau.
 Gest. Offerten unter No. 18712
 an die Expd. d. Bl. 18712
Junger Barbiergehilfe sucht sofort
 Condition. 11978
 Näheres E 5, 6, Gärtenladen.
 Ein junger, habikundiger Mann
 sucht als Hausburche Stelle. Näheres
 Q 4, 7, 2. St. 18485

Ein gelehrter Mann, cautionsfähig,
 mit guten Zeugnissen sucht Stelle als
 Kassier, Packer oder als Portier in
 einer Fabrik. Näh. im Verlag. 18478
 Ein tüchtiger Mann (cautionsfähig),
 welcher schon mehrere Jahre in einem
 Materialwaarengeschäft thätig war, sucht
 ähnliche Stellung, auch als Ausläufer
 oder Packer. Näheres Q 5, 1. 18390

Eine Wittwe sucht Monatsdienst
 oder den Tag über Beschäftigung.
 Näheres G 6, 17, 2. St. 18594
 Ein Fräulein sucht Kunden für
 Weißnähen und Kleidermachen.
 Näheres Expedition. 12749
 Eine gute zweijährige Köchin sucht
 bis 1. November Stelle. Zu erfragen
 18398 B 7, S 3. Stad.

Mietthgesuche
 Einzelne Familie sucht 1 Zimmer
 mit Küche. Zu erfragen Z 2, 2. 18295

NACHRUUF an Fräulein Frieda Frank.

Der Todesengel stieg zur düster'n Erde,
Vom höchsten Herrn, dem lieben Gott, gesandt,
Erlösen sollt, von Leiden und Beschwerde
Er eine Seele, die der Schmerz noch band.

Der Engel kam, es war ja Gottes Wille;
Er neigt sich zu der Kranken, lächelt schön,
Ein Kuss — dann herrschte tiefe, heilige Stille;
„Zwei Engel schwebten zu den sel'gen Höhen“.

Sie sank zurück die holde, blasse Rose,
Im Jugendblüh'n geknickt von Todes Hand;
Gott rief sie ab zu einem schöner'n Loose,
Zum höchsten Glück — in's ew'ge Heimland.

Der Heiland winkte ihr zu seinem Throne,
Die Lili blüht nicht für diese Welt;
„Der Selbsterlöser ward die verdiente Krone,
Zu sel'gen Freuden hat sie Gott erwählt“.

Sie ist dem Schmerz, dem bitter'n Leid entbunden,
Im Himmel wurde ihr der schönste Lohn,
O Mutter! Du hast noch einen Engel droben,
Der für Dich bittet an des Herrschers Thron.

Dort werden wir sie alle wiederschen,
Wenn uns're Seel' von ird'scher Haft befreit,
Sich schwinget auf zu jenen lichten Höhen,
Wo Tod nicht mehr der Liebe Band entweilt.

188683

Olga.

Karlsruhe.

Mannheim.



Pianoforte-Fabrik

von
C. A. Scharf, Mannheim C. A. Scharf
Schillerplatz

empfehl't
Pianinos

von edlem vollem
Ton und leichter
präziser Spiel-
art, in folier
und eleganter
Ausstattung, v.
480—1200 M.
unter günstigsten



Zahlungsbe-
dingungen.
Auf Wunsch
werden
Pianinos
in besonderen
Holzarten nach
Zeichnung kunst-
gerecht (bei billi-
ger Preisnotiz)
angefertigt.

5 jährige Garantie.
Reparaturen und Stimmen werden prompt und
billig besorgt. 120441
Ältere Klaviere werden in Kauf genommen.

Tanz-Institut Lünér, Saalbau.

Anfang November beginnt ein neuer Kursus. Anmeldungen
hierzu nimmt die Kunst- und Instrumentenhandlung von **A. Doncker** ent-
gegen, wofür auch eine Liste zum Einzeichnen anliegt. 18648

A. Hasdenteufel,

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung — Musikalien- und Instru-
menten-Verhandlung — Pianoforte-Lager — Gemüths-Salon. 11495
0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10.

Mannheim.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, 10. Vorstellung.

den 16. Oktober 1887. Abonnement A.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meil-
hac und Ludovic Halevy.

Carmen	Fräul. Sorger.
Don José, Sergeant	Herr Gel.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Knapp.
Funiga, Lieutenant	Herr Mödlinger.
Mercadès, Sergeant	Herr Starke.
Millas Bastia, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frau Groß.
Dancalès, Schmutzler	Herr Starke.
Remendato, Schmutzler	Herr Groß.
Fraskuila, Zigeunermädchen	Fräul. Wagner.
Mercadès, Zigeunermädchen	Fräul. Schubert.
Ein Bürger	Herr Peters.
Ein Führer	Herr Stein.
Offiziere	Herr Schrott.
Ein Soldat	Herr Tisch.
Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner- innen, Schmutzler Volk.	Herr Schilling.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für
50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/6 Uhr.

Große Preise.

Engl. und Franz. Unterricht

ertheilt ein Lehrer, der lange Jahre in
England und Frankreich gelebt.
Sprechstunden: 11—12, 1—3, 8—10
Abends. K 3, 8, 2. Stod. 18451
Eine gesunde **Schentangame** sucht
Stelle. G 7, 15, 3. Stod. 13662

Trauringe,

massive in 8 und 14 Karat Gold, von
14 Mark an das Paar unter strengster
Garantie, **große Auswahl in Gold-
waaren.** Billigste Preise. 6612

**J. Kraut, Uhrmacher,
T 1, 10.**

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Oktober. Verkündete.
10. Sim. Ferd. Gantner, Kaufm. und Marie Cath. Jen.
 10. Adam Fr. Dippel, Tischler und Bernh. Raub.
 10. Val. Knieziem, Kaufm. u. Marie Hoffstätter.
 10. Otto Kleesol, Gelbwedel u. Rosine Bahr.
 10. Andr. Kuchmeister, Schlosser u. Josef Martin.
 11. Carl Jos. Scherer, Tagl. u. Marie Agnes Schweiger.
 11. Jos. Theob. Irmer, Maler und Friedr. Jos. Simon.
 12. Christ. Kähler, Schreiner u. Barb. Seiger.
 12. Friedr. Meban, Zimmermann u. Cath. Weber.
 12. Wilh. Wagner, Dreher und Anna Maria Wagner.
 12. Friedr. Gsch. Wirth u. Marie Barroggio.
 13. Alb. Koblbacher, Mechaniker und Anna Dor. Jost.
 13. Carl Keeg. Schmieb und Sofie Kathje.
 13. Carl Stud. Kellner u. Wilh. Hoffmann.
 13. Georg Kunkel, Kaufm. u. Emilie Wofsch.

- Oktober. Gebraute:
8. Georg Müller, Kaufm. m. Cath. Diemer.
 1. Carl Wilh. Hammel, Bankdiener m. Anna Döppner.
 9. Heinr. Rieher, Fabr.-Arb. m. Marie Bauer.
 8. Anton Kulmich, Dreher m. Elif. Emig.
 8. Paul Wilh. Kaiser, Maurer m. Christiane Dehn.
 8. Peter Kaufeld, Tagl. m. Marie Schottler.
 8. Christian Heinz, Ziegler m. Emma Def.
 8. Theob. Veiser, Bäcker m. Cath. Polterung.
 8. Tobias Hiereth, Tagl. m. Anna Maria Stegmann.
 8. Carl Wolpert, Tagl. m. Maria Vogel.
 8. Joh. Weidert, Fuhrm. m. Elif. Pfisterer.
 8. Aug. Kuhn, Fabr.-Arb. m. Sofie Ulrich.
 13. Joh. Schelling, Schlosser m. Elif. Klein.
 13. Carl Sauer, Bäcker m. Friedr. Klein.
 13. Emil Müller, Gärtner m. Cath. Zieger.

- Oktober. Geborene.
6. d. Fuhrm. Josef Habisch e. S. Wilhelm.
 1. d. Tagl. Joh. Hartmann e. L. Rosa.
 1. d. Bodenleger Georg Christenfeld e. L. Marie Therese.
 6. d. Metzger Franz Kneller e. S. Will.
 7. d. Tagl. Carl Herman e. S. Ludwig.
 5. d. Schneider Gust. Geinger e. S. Friedr. Wilhelm.
 7. d. Hofapotheker Adolf Hoffmann e. L. Jenny.
 8. d. Maschinist Joh. Gasp. Jasp e. S. Emil Adam.
 4. d. Kauf. Louis Wolff e. L. Gertrud.
 4. d. Schreiner Franz Wiedeska e. L. Johanna Barb.
 3. d. Tagl. Franz Mich. Ott e. S. Carl. Hol.
 9. d. Bahnarb. Bernh. Müller e. S. Josef.
 4. d. Schlosser Gust. Lindner e. S. Wilhelm Franz.
 8. d. Kutscher Joh. Müller e. L. Anna.
 4. d. Gileng. Heinr. Jeschke e. S. Emil Otto.
 9. d. Framb. Kutscher Carl Schumacher e. S. Carl Emil.
 10. d. Schmied Mich. Hofmann e. L. Anna Barb.
 4. d. Schreiner Georg Doehr e. L. Marie.
 9. d. Fabr.-Arb. Mich. Kapp e. L. Caroline.
 9. d. Weichenm. Jos. Hoerner e. L. Anna Pauline.
 4. d. Händler Thomas Joller e. L. Regina.
 6. d. Schlosser Heinr. Chr. Eichelmann e. L. Emilie.
 7. d. Zimmermann Carl Ernst e. L. Verida.
 8. d. Bäcker Gust. Bohnert e. S. Gust. Adolf.
 7. d. Schuhm. Carl Kraus e. L. Frida.
 9. d. Kungiter Adam Jint e. S. Philipp Jenr.
 12. d. Kupferschm. Joh. Friedr. Stahl e. L. Carol. Christiane.
 11. d. Musiker Philipp Bleß e. S. Heinrich.

- Oktober. Geburten:
4. Hippine Katharina L. v. Joh. Carl Stähler, Metzger.
 4. Anna Maria L. v. Heinr. Weber Nechammer.
 7. Johannes S. v. Johann Renner Feilenbauer.
 4. Emma L. v. Adam Feldhäuser, Schlosser.
 8. Cath. Maria, L. v. Phil. Jakob Derheimer, Bahnassistent.
 6. Anna L. v. Philipp Wilhelm Bad, Vater.
 7. Friedrich, S. v. Val. Herold, F. A.
 9. Joh. Bernhard S. v. Georg Jakob Hamn, F. A.
 8. Philipp, S. v. Adam Künz, F. A.
 9. Michl, S. v. Michl. Krug, Bäcker.
 10. Kari Friedrich, S. v. Em. gen. Ludwig Weis, Kaufmann.
 10. Emilie, L. v. Nathias Gramm, F. A.
 11. Georg, S. v. Friedr. Deusch, Tisch.
 9. Eljab, L. v. Leonh. Weisbrod, 2. Fuhrknecht.
 11. Wilh. Josefina, L. v. Pet. Glahn, Schuhmann.
 11. Kath. Emma Rogb, L. v. Aug. Brecononi, Kaufmann.
 12. Theodor S. v. Friedrich Schäfer, Schriftsetzer.
 11. Karolina, L. v. Theodor Hilgendorfen, F. A.

12. d. Tagl. Bernh. Lukas Breitenberger e. S. Mathias.
 8. d. Handelsm. Josef Schrotz e. S. Heinrich.
 13. d. Fabrikant Gg. Peter Doll e. S. Joh. Georg Friedr. Wilh.
 13. d. Bahnw. Josef Decker e. L. Luise.
 10. d. Tagl. Phil. Christ e. S. Peter Paul.
- September. Geborene.
6. Jul. Kath., L. d. Handelsm. Jac. Frz. Koch, 20 L. a.
 7. Joh. Luise Biner Bwe. geb. Birnbaum, 54 J. 11 M. a.
 7. Anna Carol., L. d. Maurers Carl Mühlbel, 8 M. 9 L. a.
 7. Jenny, L. d. Hofapothekers Adam Hoffmann, 7 Sed. a.
 9. d. leib. Zugschneider Georg Kullmann, 45 J. 7 M. a.
 10. d. leib. Tagl. Josef Schwarz, 15 J. 1 M. 12 L. a.
 10. Carl, S. d. Hofmstrs. Justus Wollenhäger, 1 J. 8 M. 25 L. a.
 11. d. verh. Wirth Adam Köhlig, 60 J. 24 L. a.
 12. An. Marie geb. Urath, Ehefr. d. Bahnarb. Heinr. Spaniel, 55 J. a.
 10. d. leib. Frida Franz, 22 J. a.
 12. d. verh. Gärtner Heinr. Wagenblast, 45 J. 2 M. a.
 12. Katharina, L. d. Kürschners Jacob Schröder, 5 M. 18 L. a.
 12. Emil, S. d. Schneiders Adolf Schweifert, 7 M. 6 L. a.
 12. d. verh. Kaufm. Emil Kunzweiler, 41 J. 1 M. a.
 12. Eva, L. d. Maurers Gg. Rudw. Baumann, 6 J. 1 M. a.
- September.
29. Carol. geb. Berg. Ehefr. d. Maurers Mich. Kreis, 86 J. 6 M. a.
- Oktober.
18. Wilh. Otto, S. d. Fabr.-Arb. Gerd. Köhler, 2 J. 8 M. 2 L. a.
 13. Otto, S. d. Bahnarb. Valth. Köh, 3 M. 24 L. a.
 13. Marie Luise, L. d. Cigarrenm. Wilh. Sauer, 1 J. 11 M. 6 L. a.
 13. d. leib. Pränndner Josef Regel, 57 J. 8 M. a.

12. Susanna, L. v. Phil. Gaardau Bureau diener.
- Geborene:
6. Giff, Robin gen. Weis, 38 J. a. Ehefr. v. Friedr. Decker, Loko-führer.
 6. Wilhelmine 6 M. a. L. v. Friedr. Brädel, Bierbrauer.
 6. Ludwig 4 J. alt S. v. Conrad Gyr Fr. a.
 7. Gg. Fried. 1 J. 11 M. a. S. a. Gg. Hahn, Magaziniere.
 9. Gg. Fried. Hoeder 29 J. 11 M. a. Kaufmann.
 9. Moys, 4 J. a. S. v. Phil. Krug, F. A.
 11. Anna Maria, 8 J. 2 M. a. L. v. Christof Berg, Maurer.
 10. Eljab, 6 J. a. L. v. Joh. Hansmann, Bahnassistent.
 12. Anna, 3 M. a. L. v. Heinrich Schmidt, Wirth.
 12. Joh. Weiser, 68 J. a. F. A.

Kirchen-Ansagen. Evangel. protest. Gemeinde.

- Trinitatis-Kirche.
Sonntag.
1/9 Uhr Predigt. (Militär).
Herr Stadtv. Rhobe.
10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpf. Khes.
Concordien-Kirche.
1/10 Uhr Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Stadtpf. Döbig.
2 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtpf. Khes.
Ab. 6 Uhr Predigt.
Herr Stadtpf. Rudhahn.
Lutherische Kirche.
10 Uhr Predigt.
11 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtv. Kuderer.
Dialektischenkapelle.
8 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtpf. Greiner.

Ev. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, den 18. Oktober
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule,
Nachm. 3 und Abds. 8 Uhr bibl. Vortrag
von Herrn Stadtmiff. Holtermann.

Schwefingervorstadt, früheres Reitungsbaus 74—78.

Sonntag, den 18. Oktober
Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gemeinde Jesuitenkirche.

- Sonntag.
Kirchweihfest.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Alltagsgottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst Festpredigt, Prozession, Hochamt.
11 Uhr Messe.
1/8 Uhr Kirchweihvesper.
6 Uhr Rosenkranzbachst.
Untere kath. Pfarrei.
[Sonntag. Allgemeines Kirchweihfest.
1/7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
1/10 Uhr feierl. Hochamt m. Predigt.
11 Uhr hl. Messe.
1/8 Uhr feierl. Vesper (Gäcilienfest)
In der Schulkirche.
Sonntag.
9 Uhr Kindergottesdienst.
3m kath. Bürgerhospital.
Sonntag
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendpredigt.
Nedar-Kirche.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Alt-Kathol. Gemeinde.

Sonntag.
Kein Gottesdienst weil in Kaiser-
lautern.

Kirchen-Ansagen der Stadt Ludwigschafen Katholische Pfarrgemeinde.

- In der Pfarrkirche.
Samstag.
3 Uhr Beicht.
4 Uhr Solve.
6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit
sakram. Segen.
16. Oktbr. (30. Sonntag nach Pfingsten)
8 Uhr Beicht.
1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie.
1/9 Uhr hl. Messe für die Schu-
linder.
1/10 Uhr Predigt mit Hochamt.
1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
2 Uhr Herz Jesu-Brüderchafts-
andacht mit sakram. Segen.
6 Uhr Rosenkranz-Andacht vor
ausgesegnetem hochwürdigem
dem Gute.
Während der Woche:
(Montag und Samstag).
1/7 Uhr hl. Messe.
1/8 Uhr Varmesse.
Donnerstag.
7 Uhr Engelamt.
9 Uhr hl. Messe.
(Am Mittwoch fällt die 9 Uhr Messe aus.)
In der Kath. Kirche (Hemshof).
Sonntag.
9 Uhr Predigt und hl. Messe.
1/2 Uhr Andacht.
5 Uhr Rosenkranz-Gebet.
Während der Woche:
(Mittwoch und Samstag).
1/8 Uhr hl. Messe.
Während des Monats Oktober täglich
Abends 6 Uhr Rosenkranz-Gebet.

Läden & Magazine
C 8, 8 Comptoir und Magazin zu vermieten. 18328
E 1, 12 Marktstraße, neuhergerichteter Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 12501
G 6, 13 helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet zu vermieten. 12299
G 6, 6 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stod. 12211
G 9, 1 schöner Laden sofort preiswürdig zu v. 18294 Näheres beim Eigentümer 4. Stod.
K 2, 19 kleines Magazin mit Platz per 15. Okt. oder 1. Nov. zu verm. Näheres K 2, 18, part., Comptoir. 12808
Ein größeres Vereinslokal zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter Z. an die Expedition erbeten. 12042
Württembergischer Hof. Ein Vereinslokal frei, für circa 30 Personen, unentgeltlich. 12874
 Für einen Fuhrmann eine freundl. Wohnung nebst Stall für 6 bis 7 Pferde zu vermieten. ZP 1, 90. 12872
Magazin
 8 Bödig mit trockenem Keller per 1. October zu vermieten in K 2, 11.
 8 große helle Werkstättäume, geig Lagerraum od. Magazin, v. zu erf. J 8, 23 od. F 3, 10, 2. St. 18286
Zu vermieten:
C 4, 12 Zeughausplatz, feiner zweiter Stod, Salon u. 6 große Zimmer, mit allem Zubehör per November zu vermieten. 13537
E 1, 4 Hinterhaus, 2 Zimmer Küche, Zubeh. an kinderlose Leute v. v. Näh. im 3. St. 18392
F 5, 14 Wohnung an kleine Familie zu verm. 18397
F 5, 26 1 kleine Wohnung mit Keller sof. zu v. 12809
F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 18119
G 3, 4 8. Stod, 5 Zimmer und Zubehör v. verm. 11899
G 6, 9 freundl. Wohnung, 2 Gaupenzimmer an ruh. Leute zu vermieten. 12188
G 7, 2a abgeschlossener 3. Stod, 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 18027
G 7, 15 eine hübsche Mansardenwohnung 8 bis 4 Zimmer u. Zubehör sof. bez. v. v. 13150
G 7, 27 1 kleine Wohnung an 2 kinderlose Leute zu v. Zu erf. hinterer Seitenb. part. 10656
G 7, 32 1 schöne Wohnung von 3 Zimmer Küche allem Zubehör zu vermieten. 12854
G 7, 36 ein freundliches unmöbl. Parterrezimmer sogleich zu vermieten. 12879
H 3, 21 1 freundliche Wohnung an stille Leute v. v. 12057
H 4, 11 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13148
H 5, 19 2. Stod, sofort beziehbar zu verm. 18485
H 6, 13 2 Zimmer zu vermieten. 13541
H 7, 2 kleine Wohnung zu vermieten. 12607
H 7, 19 schöner 3. Stod ganz oder getheilt, sofort beziehbar, preiswürdig zu vermieten. Näheres G 5, 4, 2. St. 18442
H 7, 19 2 bis 3 Zimmer an ruhige Leute sof. zu v. Näheres G 5, 4, 2. Stod. 18441
J 3, 8 Neubau, dritter Stod, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie 2 Zimmer und Küche Maniarbe sofort beziehbar v. v. 18416
J 5, 1 eine kleine Wohnung sofort beziehbar zu verm. 12092
J 5, 5 2. St., 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu v. 18029
J 5, 15 eine Wohnung 4 Zimmer Küche und Zubehör ganz oder getheilt sofort zu verm. 12871
K 1, 1 2. Stod, ganz oder getheilt (je 3 Zimmer und Küche) zu vermieten. 12711
K 2, 8, 2. St. schöne Zimmer mit Balkon per 1. November zu vermieten. Näheres Comptoir K 2, 18 Parterre. 12804
K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort beziehbar. 10533
K 3, 17 1 abgeschlossener 2. St. 4 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 18390

K 4, 6 im 2. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12853
L 6, 9 3. St., abgeschlossene Wohnung sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 13564
L 6, 15 mehrere kleine Wohnungen zu v. 13400
L 8, 6 Bismarckstr., 2 elegante Wohnungen je 6 Zimmer je. Hochparterre und Bel-Etage sogleich zu vermieten. 18093
L 14, 6 eleganter 2. u. 3. Stod mit je 7 Zimmer Badezimmer u. Zubehör, ferner Parterre 1 kleine abgeschlossene Wohnung 2 Zimmer u. Küche, sowie 4. St. 4 bis 5 Zimmer sofort zu vermieten. 12574
L 14, 2a Villenviertel, 4. Stod, 1 elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Waschkammer, Speicher, mit Gas- und Wasserleitung, auf den 15. Nov. d. J. ganz oder getheilt zu verm. 18011
 Näheres im Hause selbst bei Friedrich Schmidt.
L 15, 16 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2. 3. u. 4. St. je 5 Zimmer Küche u. Mansarden per 1. November beziehbar zu verm. Näheres L 14 5b 3. Stod. 12575
L 15, 17 vis a vis dem Bahnh. eleganter 2. 3. u. 4. St. sowie Parterre Wohnung, je 5 Zimmer, Küche u. Mansarden per 1. November beziehbar zu vermieten. 12576
 Näheres L 14, 5b, 3. Stod.
M 2, 4 der 2. Stod, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. October zu verm. 8919
O 7, 5 Heidelberger Straße ist eine elegante Wohnung bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer nebst Badezimmer u. allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 120471
 Näheres daselbst über eine Treppe.
P 3, 6 ein schöner 2. St. 3 Zimmer u. Küche m. Zubehör sofort zu vermieten. 13309
P 3, 6 2 II. Zimmer u. Küche im Hinterh. sof. zu v. 18310
P 5, 23 der 2. Stod, 10 Zimmer neu hergerichtet, sofort beziehbar zu vermieten. 12242
 Näheres im Hause selbst 2. Stod.
Q 1, 19 der 2. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Keller, ist zu verm. Näheres Q 1, 17 und 18. 12181
S 2, 23 1 Mansarden-Wohnung mit Gasabschluss ganz oder getheilt zu vermieten. 12848
S 2, 8 im 3. St. 1 abgeschlossene Wohnung best. 3 Zimmer Küche samt Zubehör sof. zu verm. Näheres C 8, 1 Parterre. 13300
S 4, 7 2. Stod, eine kleine Wohnung an 1 oder 2 Personen zu verm. 13125
T 4, 1819 eine Wohnung zu vermieten. 12313
U 1, 9 1 abgeschl. Mansardenwohnung 3 bis 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 11889

U 2, 2 Neubau, elegante Bel-Etage 6 Zimmer, Badelabette, Veranda nebst Zubehör per Herbst zu vermieten. 125161
U 2, 2 Neubau, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, Waschkammer, Küche, Keller, Speicher auf Herbst zu vermieten. 12517
U 2, 6 Parterre-Wohnung (sof. zu verm. Näh. 2. St. 18592
U 6, 2 der 2. und 3. Stod je 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 12105
Z 4, 1 Ringstr. 2 Parterrezimmer für Comptoir event. mit Magazin zu vermieten. 12881
Z 5, 1 6 Räume des Pumpwerks zwei Zimmer zu vermieten. 12068
Z 5, 1 8 eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im zweiten Stod. 13551
Z 10, 16b Lindenhof, Wohnungen zu v. 12707
ZF 2, 9 Restgärten Dammsir Wohn. zu verm. 12489
ZG 1, 1 Restgärten, 2 Zimmer und Küche zu v. 12160
ZJ 1, 4 Restgärten 2 Zimmer Küche und Keller sof. zu vermieten. 12238
ZL 2, 1 am Restgärten, 1 bis 2 Zimmer Küche und Zubehör billig zu vermieten. 13421
ZM 1, 8 Wohnung zu vermieten. 13409
ZJ 1, 8a Restgärten eine Wohnung zu verm. 11442
Wegen Wegzug
 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde, Gas- und Wasserleitung, 2. Stod, per Anfang November oder später billig zu vermieten. Näheres G 9, 1, zweiter Stod rechts. 12169
Schwehingerstraße 70, abgeschlossene Wohnungen 3 Zimmer Küche und Zubehör sowie 2 Zimmer Küche und Zubehör. Näheres bei Konrad Schäfer, Erben. F 8, 17. 12877
Schwehingerstraße 72 Großes Geschäftslokal mit Wohnung Ecke der Schwehinger- und Traiteurststraße zu vermieten. 13013
 Näheres bei Konrad Schäfers Erben F 8, 17.

U 2, 2 Neubau, elegante Bel-Etage 6 Zimmer, Badelabette, Veranda nebst Zubehör per Herbst zu vermieten. 125161
U 2, 2 Neubau, elegante Wohnungen, 3 Zimmer, Waschkammer, Küche, Keller, Speicher auf Herbst zu vermieten. 12517
U 2, 6 Parterre-Wohnung (sof. zu verm. Näh. 2. St. 18592
U 6, 2 der 2. und 3. Stod je 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 12105
Z 4, 1 Ringstr. 2 Parterrezimmer für Comptoir event. mit Magazin zu vermieten. 12881
Z 5, 1 6 Räume des Pumpwerks zwei Zimmer zu vermieten. 12068
Z 5, 1 8 eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im zweiten Stod. 13551
Z 10, 16b Lindenhof, Wohnungen zu v. 12707
ZF 2, 9 Restgärten Dammsir Wohn. zu verm. 12489
ZG 1, 1 Restgärten, 2 Zimmer und Küche zu v. 12160
ZJ 1, 4 Restgärten 2 Zimmer Küche und Keller sof. zu vermieten. 12238
ZL 2, 1 am Restgärten, 1 bis 2 Zimmer Küche und Zubehör billig zu vermieten. 13421
ZM 1, 8 Wohnung zu vermieten. 13409
ZJ 1, 8a Restgärten eine Wohnung zu verm. 11442
Wegen Wegzug
 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde, Gas- und Wasserleitung, 2. Stod, per Anfang November oder später billig zu vermieten. Näheres G 9, 1, zweiter Stod rechts. 12169
Schwehingerstraße 70, abgeschlossene Wohnungen 3 Zimmer Küche und Zubehör sowie 2 Zimmer Küche und Zubehör. Näheres bei Konrad Schäfer, Erben. F 8, 17. 12877
Schwehingerstraße 72 Großes Geschäftslokal mit Wohnung Ecke der Schwehinger- und Traiteurststraße zu vermieten. 13013
 Näheres bei Konrad Schäfers Erben F 8, 17.

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möblirt zu vermieten. 7234
O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer, mit sehr guter Pension zu vermieten. 18353
P 1, 3 Breitestr., 1 Treppe hoch, 1 möbl. Zimmer mit anstößendem Schlafzimmer sogleich zu vermieten. 13107
P 2, 1 Planen, hübsch u. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 12418
 Näheres 4. Stod.
P 2, 3 möbliertes Zimmer zu vermieten. 13568
Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. Bei J. Brun. 13078a
Q 2, 2 1 Stiege hoch, ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 18414
R 3, 1 2. Stod ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12291
T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z. an 2 Herrn sof. v. v. 18589
T 3, 12 3 Stiege, febl. möbliertes Zim. bill. für 2 saubere Herrn sofort zu vermieten. 18010
U 6, 1a 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 12915
J 3, 35 2. Stod, 2 ineinandergehende möbl. Zimmer für 1 jungen, soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. 18378
Z 6, 1 parterre, Ringstr., gegenüber dem Schulhaus K 5, ein schön möbl. Zimmer v. v. 18292
ZC 1, 16 Dammsir eine schön möbl. Parterrezimmer an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar zu vermieten. 12052
ZD 1, 17 neuer Stadtheil an der Dammsir, ein fein möbl. Part.-Zimmer v. v. 18322
Ringstr. G 8, 5 Parterrezimmer an einen soliden jungen Mann zu vermieten. 12908
 2 schön möblierte Zimmer event. getheilt sof. zu v. Näh. im Berl. 12064
 Ein Logiskolleg sofort gesucht. Näh. B 5, 6, Gigarrenladen. 12890
 Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12581
 Näheres im Verlag ds. Bl.
(Schlafstellen.)
B 4, 13 eine gute Schlafstelle zu verm. 12809
B 5, 8 Schlafstelle zu vermieten. Näh. parterre. 12082
B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 13061
C 1, 8 4. St. rechts eine Schlafstelle zu verm. 12855
F 4, 18 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 13656
F 5, 16 2. Stod Schlafstelle sof. zu vermieten. 13146
G 7, 6 1 schöne Schlafstelle zu vermieten. 18350
H 5, 8 Schlafstelle mit Kost zu verm. 12598
R 3, 11 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 12957
R 6, 6 4. St. 1 Schlafstelle an 2 sol. Leute mit Kost zu vermieten. 12343
ZC 1, 8 4. St. rechts, 1 Schlafst. zu vermieten. 13285
ZD 1, 1 Schlafstelle zu verm. 12859
Kost & Logis
F 5, 14 Parterre Kost und Logis 18280
F 5, 17/18 Kost u. Logis. 12981
G 7, 6 2. Stod, gut bürgerlicher Mittagstisch 4 65. Pf. bei geb. Famil. Näh. im Verlag. 12897
G 8, 6 4. St., 1 sol. Mann find. Kost u. Logis. 12903
H 3, 3 3. St., Kost u. Logis für bessere Arbeiter. 12308
H 4, 7 Kost und Logis
J 4, 12b Logis für einen anst. jung. Mann. 18418
N 6, 6 1/2 Kost u. Logis. 13398
Q 7, 2 Hirt, 2. St., 2 ordentl. junge Leute finden Kost und Logis. 13552
R 6, 2 parterre, Kost u. Wohnung. 7080
S 2, 12 parterre, Kost u. Logis per Woche 7 M. 13554
S 3, 14 3. Stod, Vorderhaus, gute Privatloft. 12896
T 2, 3 Kost u. Logis. 11799
U 1, 3 parterre anständiges junge Leute finden billig Kost und Logis. 13488
 3 bis 4 anständige Herrn u. Fräulein Mittagsstisch. Näh. S 4, 8 18395

Stellenvermittlungsbureau
 des
General-Anzeiger
 E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2
 Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.
 Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
 Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Nachs beifügt ist

Stelle finden:
 Räumliche Verionen:
 Gewandter Verkäufer in ein Ausstattungsgehalt gesucht.
 Getreidearbeiter nach auswärts gesucht.
 Lehrling in eine Cigarrenfabrik gef.
 Lehrling in eine Buchdruckerei nach auswärts gesucht. — Freie Station im Hause.
 Weibliche Verionen:
 Perfekte Restaurationsköchin sof. gesucht.
 Tüchtige Dienstmädchen gesucht.
 Haushälterin gesucht.

Stelle suchen:
 Räumliche Verionen:
 Gaudionsfähiger Mann sucht Stelle als Portier, Aufseher oder Ausläufer in einem größeren Geschäft. Näheres sub 552 im Bureau.
 Gewandter Herrschaftskutscher sucht Stelle hier od. auswärts.
 Herrschaftsdienner mit prima Zeugnisse, sucht bis 1. Okt. anderweitig Stellung.
 Ein erfahr. Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht Stelle als Magazinier in einem größeren Geschäft. Näheres sub. Nr. 549 im Verlag.
 Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch in Versicherungsbranche erfahren sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent oder auch Comptoirist.

Gute Zeugnisse. Näheres sub Nr. 542 im Verlag.
 Junger Mann sucht in einem Manufakturwaarengeschäft Stellung.
 Tüchtiger Geizer sucht Stelle.
 Tüchtiger Koch und Conditor mit guten Zeugnisse sucht Stelle in einem Hotel, Restaurant od. Conditorei. Näh. sub 406 in der Erped.
 Tüchtige Hausburichen sind immer wafant.
 Keltete militärfreie Leute suchen Stelle als bessere Ausläufer, Magazinier u.
 Weibliche Verionen:
 Gewandte Ladnerin, gleichviel welcher Branche sucht Stelle.
 Frau Köchin sucht Stelle.
 Gewandtes Wäffterfräulein wünscht Stelle auf 1. Nov. od. ev. auch früher.
 Gebildetes Fräulein sucht Stellung als Stütze der Hausherrin.
 Tüchtige Restaurations- oder Oetelköchin zur Aufhiff.
 Gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle nach auswärts zu gehöeren Kindern oder auch in ein feineres Hotel als Wäffterbame oder Weib. zugehörige.
 Näh. in der Erped. sub. Nr. 611.
 Zimmermädchen suchen Stelle.
 Ein älteres gebildetes Fräulein wünscht Stellung zur Führung eines Hauswefens, oder als Directorie in ein Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gebührende Prämie möglich. Näheres im Verlag sub Nr. 519.

Heirathsantrag.

Ein Herr in gesicherter feiner Stellung, Ende der Zwanziger (kath.), mit einem Monatsgehalt von vorl. 180 M., sucht behufs Verehelichung mit einem gesunden, gemüthvollen, häuslichen Fräulein oder Wittwe mit Vermögen bekannt zu werden. Ernst gemeinte nicht anonyme Offerten bez. mit L. M. No. 13467 befördert die Expedition. Discretion Ehrenf. 13467

Heirathsgejud.

Alteinstehendes Fräulein mit einigen tausend Mark Barvermögen, häuslich, von Auswärts, würde sich mit einem braven Manne, auch Wittwer, in bescheidener Stellung, am liebsten mit höherem Einkommen, verehelichen. Offerten unter L. M. 13687 an die Expd. b. H. erbeten. 13687

Neu! Neu! Neu!
Pfäker Blut.
 Wasser für Klavier 24ändig von 1868
 C. Dooowicz.
 Preis M. 1.50.
 Verlag A. Hasdenteufel, Mannheim, O 2, 10.
 Gegen Einsendung des Betrages in Marken franko Zusendung.

Verlag von V. A. Voigt in Weimar.
Verzeichnungen für Glaser und Bautischler
 Insbesondere jede Art von Fenstern und alle damit verwandten Arbeiten zum Zweck der inneren und äußeren Ergänzung und Ausstattung der Wohnhäuser und anderer Gebäude. Enthaltend Fenster aller Art für Wohnhäuser, Landhäuser, Schulen und Kirchen, Kolonnaden, Balkone und Schalterfenster, Treppen- und Korridorabschlüsse, Einlege für verschiedene Zwecke, Glasbüren und Glasthore, sowie Bleiarbeiten in Bunt- und Weißglas. Ferner eine große Anzahl aller möglichen Profile und Durchschnitte von Fenstern, sowie auch Jalousien, Rollläden und anderer Verschlußarten etc.
 Von 18595
 A. Graef sen. u. M. Graef jun. in Erfurt.
 Zweite verbesserte Auflage.
 28 Holzschnitte mit erklärendem Text. 1887, gr. 4. In Mappe. 9 Mark.
 Vorräthig in der Buchhandlung von Tob. Köhler in Mannheim.

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 32000! ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 M. Probenummern gratis und franco durch die Kgl. Hofbuchdruckerei Trotwitzsch & Sohn in Frankfurt a. D. 4967
Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Rosenzucht aus Beeren als Schmuck des Gartens im Winter (Illustrirt). — Das Wurzelabschneiden (Illustrirt). — Apfelsamerfelder und Oberrömer (Illustrirt). — Düngungsversuch mit Thomashäde und Kainit im Gemüsegarten und bei Beerenobst. — Wälder. — Die Schlingpflanzen, ihre Kultur und Verwendung im Garten mit deutschem Klima (Illustrirt). — Vortreffliche Bewertung unseiner Weintrauben. Zur Einwinterung der Bienen. — Kleinere Mittheilungen. — Briefkasten. — Nachlese.

Kranken,
 welche an Magen- u. Darmleiden, Sandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibsleiden, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kröpf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:
Behandlung u. Heilung
 von Krankenleiden ein Rathgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos zu beziehen von Ludwig Wagg, Buchhändler, in Konstanz. 13459

Zum Bügeln wird angenommen in u. außer dem Hause, L. 7, I 13658
 Bedennoebü.

Ein junger, langhaariger hübscher, brauner Dübnerhund billig zu verkaufen. 13661
 L. 8. 2. vatterre.

Ein junger, langhaariger hübscher, brauner Dübnerhund billig zu verkaufen. 13661
 L. 8. 2. vatterre.

Engros-Lager
 feiner
Chines. Thee's
 13667
 extrafeinen Souchong à M. 2, 3 u. 4 pr. Pfd.
 Theespiizen (hochf. Qualitt.) M. 2. pr. Pfd.
Chocolade
 von S. ohard, Cie. Français, Monier, Peikert, Gaedke, Jordan & Timens etc.
Block-Chocolade
 von 80 Pfg. per Pfd. an.
Cacao
 von Hauton, Blocker, Gaedke, Suchard etc. (offen und in Büchsen.)
Cacaopulver
 à M. 1.60 per Pfd.
Gebr. Kaufmann,
 G 3, 1.

Gegen Baar und auf Credit.
 Das
Waaren-Credit-Haus
H. Bruck,
 Mannheim,
 nur H 2, 19 nur H 2, 19
 II. Stock II. Stock
 empfiehlt zur Saison sein **großartig sortirtes Lager** in
Herren- und Knabenanzügen
Winter- und Herbstüberzieher,
Regen- und Wintermäntel
 von den feinsten bis zu den billigsten Genres, ferner
Manufacturwaaren, complete Setten, Uhren, Stiefel etc.
 auf wöchentliche, 14tägige und monatliche
 Abzahlung.
Geschäftsprinzip!
Nur gute reelle Waare.
Anzahlung ein kleiner Theil.
 Geöffnet täglich bis 9 Uhr Abends.
 Legitimation erforderlich. 13116

Straußfederbesatz
 Bedeutend haltbarer und solider als gewöhnlicher (Daunen) Federbesatz, ferner
Federn, Flügel, Aigrettes
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen 13670
 O 4, 11. G. Frühauf, O 4, 11.
 Vntfedernfabrik.
 Getragene Federn werden wie neu gefärbt und aufgearbeitet.

Restauration Paul Weber Wwe.
 Ludwigshafen a/Rhein
 (Bismarckstraße.)
 Empfiehlt la. süßen Traubenmost per Schoppen 50 Pfennig sowie alle Sorten
Weiss- & Rothweine
 zu den billigsten Preisen. 13668 13664

Auf Abzahlung, und gegen Baar.
S. Lippmann & Cie.
 im Hause der Herren Gebr. Kaufmann.
 Kleine Abzahlung Große Abzahlung
G 3 1
 1 Treppe Auf Abzahlung und gegen Baar. 1 Treppe
 Grösste Auswahl in Herren-Anzügen Winter-Überzieher Damen-Collection Wintermäntel Regenmäntel Circolkappen, Jaquettes Kleiderstoffe Schirme Schuhe etc. Ketten, Spiegel, Uhren etc.
 Reelle Bedienung, billigste Preise.
 Filialen: Mülhausen, Basel, Hannover, Nürnberg, München, Minden i/W. 13584

Zur Nachricht.
 Machen hiermit bekannt, daß die seit Jahren von uns betriebene 13649
Mannheimer Milch-Cur-Anstalt
 in Litera N 6, 7
 vom 15. October ab an Hrn. J. Dettweiler hier käuflich übergeht.
 Indem wir für das bisher geschenkte Vertrauen danken, bitten zugleich auch dasselbe auf den Nachfolger übertragen zu wollen.
 Achtungsvoll
v. Schilling'sche Verwaltung.
 Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
 Ich werde stets bemüht sein, durch strenge Reellität mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben und zu erhalten.
 Hochachtungsvoll
G 4, 16. J. Dettweiler. G 4, 16.

Von heute ab wohne ich
B 1, 11
 13652 **Wilhelm Görg, Schieferdecker.**
 Garantiert sicher wirkende
Schuppen-Pomade
 ärztlich anerkannt, solche heilt auch Kopf- und Hautauschlag, etc. Kopf R. 1.50.
Th. Haag, Herren- & Damenfriseur,
 O 5, 5.